Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

363 (7.8.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 363. — Karlsruhe, Dienstag den 7. August 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Nr. 15 des „Kurier", Allg. Anzeiger für Landwirtschaft, acht Seiten.

Badische Chronik.

* **Ettlingen**, 7. Aug. Am Sonntag **desertierte** unter Mitnahme seines Drillichanzuges und eines Brotes ein Zögling der hiesigen Unteroffizierschule. Der Deserteur wurde, wie der „Landm." berichtet, auf der Fahrt nach Oos von einem hiesigen Gefreiten gefragt, warum er in Zivil gekleidet sei. Seine Antwort lautete dahin, man habe ihn in Ettlingen entlassen. In Oos stieg der Durchbrenner aus und ward nicht mehr gesehen. Seine Spur weist nach der französischen Grenze.

Δ **Mannheim**, 6. Aug: Ein **Katholikentag** für **die badische Pfalz** findet am Sonntag den 7. Oktober hier statt.

* **Mannheim**, 7. Aug. Der 15 Jahre alte Taglöhner Hch. **Ruhl**, Sohn von Maurer Hch. Ruhl, Bellenstr. 26 wohnhaft, geriet heute früh an seiner Arbeitsstelle bei Maurermeister Locherer am Kaufhause zwischen eine Wagenrolle, die ihm eine **schwere Quetschung der linken Schädeldecke** zufügte. Der schwer Verletzte wurde, laut „N. Bad. Land.-Ztg.", in das Allgemeine Krankenhaus gebracht.

* **Neckarau**, 7. Aug. Gestern mittag wurde das 2½ Jahre alte Töchterchen des Gummiarbeiters **Müller** von einem Metzgerfuhrwerk **überfahren** und ziemlich **schwer** an Kopf und Leib **verletzt**. Das Kind wurde nach Mannheim ins Krankenhaus verbracht.

Heidelberg, 6. Aug. Am 3. September hält der badische **Arbeitersängerbund** hier seine 15. ordentliche Bundesversammlung ab.

* **Meckesheim** (A. Heidelberg), 6. Aug. Heute mittag kurz nach 3 Uhr brach in dem Anwesen des Konrad **Waldi** dahier **Feuer** aus, das in kurzer Zeit die wohlgefüllte Scheune desselben, sowie die Scheune des Landwirts Peter Müller in Asche legte. Nur dem tatkräftigen Eingreifen der hiesigen Feuerwehr ist es zu danken, daß ein weiteres Umsichgreifen des Feuers verhütet wurde. Die Geschädigten sind nicht versichert.

+ **Mosbach**, 5. Aug. In den Tagen des 11., 12. und 13. August findet hier ein Gauturnfest verbunden mit dem 60jährigen Stiftungsfeste des hiesigen Turnvereins statt. Einem Bankett am Samstag folgt am Sonntag morgen das Vereins- und Einzel-Wetturnen, an dem auch auswärtige Vereine teilnehmen und nachmittags Turnspiele.

* **Waldürn** (A. Buchen), 6. Aug. Eine **traurige Messeraffäre** mit einem schlimmen Ausgang hat sich in der vergangenen Nacht hier abgespielt. Gegen 12 Uhr überfielen die Zimmerleute **Hebenstreit** und **Eichhorn**, nach vorausgegangenem Disput in einer Wirtschaft, den Zimmermann **Zahn** an der Straßenkreuzung unterhalb des Amtsgerichtsgefängnisses und versetzte ersterer demselben einen schwern Stich in die Kniekehle. Hierdurch wurde eine starke Arterie, die Fortsetzung der Hauptschlagader, zerschnitten und infolge allzugroßen Blutverlustes gab Zahn nach einigen Stunden den Geist auf. Hebenstreit und Eichhorn wurden, l. „Stadt- u. Landb.", verhaftet. Dieselben wurden heute nachmittag 2 Uhr, nachdem um 1 Uhr der Untersuchungsrichter eingetroffen war, an die Ueberfallstelle geführt und Hebenstreit alsdann der Leiche des Erstochenen gegenübergestellt.

* **Lauda** (A. Tauberbischofsheim), 6. Aug. Der Bau eines **Bahndienstgebäudes** war jüngst zur **Submission** ausgeschrieben. Das Höchstgebot betrug 58 000 *M*, das Mindestgebot 40 000 *M*. Der Zuschlag ist bis jetzt noch nicht erteilt worden.

⊙ **Waibstadt** (A. Sinsheim), 6. Aug. Es dürfte nur Wenigen bekannt sein, daß die **ersten deutschen Soldaten**, welche im **deutsch-französischen Kriege** in **Gefangenschaft** gerieten, hier bezw. in hiesiger Gegend zu Hause sind. Es sind dies lt. „Pfälz. Bot." Herr Tünchermeister Anton **Diehm** von hier, der als Dragonergefreiter den berühmten Aufklärungsritt des Grafen Zeppelin mitmachte, und der frühere Dragoner **Wittmann** aus Kälbertshausen. Als die Zeppelinschen von französischer Uebermacht überfallen wurden, schoß Diehm einen Franzosen nieder und nahm ihm Depeschen ab, die Graf Zeppelin nach seinem Entkommen dem Generalstab übergab. Diehm und Wittmann wurden nach tapferer Gegenwehr übermannt und gefangen. Da es unseren Dragonern bei den Franzosen nicht behagte, entschlossen sie sich zur Flucht, welche sie nach nur dreistündiger Gefangenschaft glücklich ausführten. Beide machten den Rest des Feldzuges in Ehren mit und Diehm wurde seitdem wiederholt am Jahrestag des Ueberfalles von seinem früheren Vorgesetzten, dem Grafen Zeppelin, mit einem Schreiben bedacht.

* **Pforzheim**, 6. Aug. Gestern nachmittag 4 Uhr stürzte in einer Zelluloidfabrik hier eine ledige, etwa 40 Jahre alte Polierin, Lina **Schabinger** von Bauschlott, plötzlich zu Boden. Ein **Blutsturz** hatte sie befallen. Man sprang ihr, wie der „Pf. Anz." berichtet, sofort zu Hilfe und sandte auch nach dem Arzt, aber Hilfe war vergebens. Als der Arzt kam, war sie bereits tot.

* **Lahr**, 6. Aug. Früher als bisher ist in diesem Jahre der **Jahresbericht** der hiesigen **Handelskammer** für den Kreis Offenburg und den Amtsbezirk Ettenheim erschienen und bietet sich sehr interessant und inhaltreich dar. Als besonderer Teil ist zu erwähnen ein kurzer Rückblick auf die 25jährige Geschichte der Handelskammer, die, bisher in der städtischen Villa im Stadtpark untergebracht, demnächst ihr neuerbautes eigenes Haus an der Lotzbeckstraße beim Kanal beziehen wird. Von allgemeinerdm Interesse ist auch der Abschnitt über das **Eisenbahnwesen**, der u. a. den neuen Stand der Lahrer Angelegenheit urkundlich darstellt und so auch für spätere Zeit von Wichtigkeit sein wird gleich der seiner Zeit vom Oberbürgermeister Dr. **Altfelix** herausgegebenen vortrefflichen Denkschrift über diese Angelegenheit. Der im Anhang gegebene Geschäftsbericht der **Sparkasse** warnt u. a. vor unbedachter Gelderanlage um eines wenig höheren Zinsfußes willen und weist an, verschiedene folgenschwere Zusammenbrüche etlicher Geldinstitute hin. Ferner findet sich im Anhang eine Zusammenstellung über den **Verkehr** auf den verschiedenen Eisenbahnlinien des Kammerbezirks. Darnach ist die Linie Offenburg—Singen mit mehr als 804 000 Fahrkarten im abgelaufenen Jahr die am meisten benutzte; es folgt Appenweier—Kehl mit 172 000, Appenweier—Oppenau mit 60 500, Hausach—Schiltach mit 56 000 und endlich Lahr—Dinglingen mit nahezu 51 000, während die Gesamteinnahme auf dieser letzten Strecke 670 700 *M* betrug. Alles in allem ein Büchlein, das viel des Lesenswerten bietet, auch für Kreise, die außerhalb des Handels und der Industrie stehen, und mit dem sich der Handelskammersekretär Oberleutnant a. D. **Hiller** wiederum ein Verdienst erworben hat.

* **Emmendingen**, 6. Aug. Der Emmendinger **Turnverein** kann in diesem Jahr sein **goldenes Jubiläum** feiern und beging dieses Jubiläum gleichzeitig mit dem 12. Gauturnfest, das gestern in unserer Stadt gefeiert wurde. Ein Glanzstück war das Einzelwetturnen, das bis um 11 Uhr dauerte. Zum Festzug stellten sich die Vereine beim Hirschenwirt auf. Auf dem Festplatz angekommen, sprach Herr Notar **Welcker** einige markige Worte, die ihr Ende in einem Hoch auf den Landesfürsten fanden. Dann begann die Arbeit des umsichtigen Gauturnwarts, Herrn **Cron**-Freiburg, nach dessen schneidigem Kommando die Turner Stabübungen vorführten. Später fand Preisverteilung und Tanzvergnügen statt.

* **Bötzingen**, 6. Aug. Am Samstag abend mit dem um 4 Uhr 47 Minuten von Riegel—Gottenheim hier durchfahrenden Zug der Kaiserstuhlbahn ereignete sich ein **schwerer Unglücksfall**. Das dreijährige Töchterchen des hiesigen Landwirts Gustav Sch. stellte sich am Bach beim Bahnübergang unterhalb der Haltestelle dem Zuge mit der kindlichen Bemerkung entgegen, indem es die Hände ausbreitete: Ich will mal sehen, ob der Zug auch warm ist. Obgleich der Zugführer versuchte, den Zug zum Stehen zu bringen, wurde das Kind dennoch auf die Seite geschleudert und mußte blutend und schwer verletzt nach Hause getragen werden, wo es hoffnungslos darniederliegt.

* **Villingen**, 4. August. Die **Restauration des hiesigen Münsters** wird nun ernstlich in Angriff genommen. Aus dem baufälligen südlichen Turme wurden am Donnerstag und heute durch die Firma Grüninger die Glocken herabgenommen. Die meisten und größten Glocken enthält der nördliche Turm. Auch auf den Stundenschlag der gern gehörten Münsteruhr muß man, laut „Konst. Ztg.", verzichten, da auch diese entfernt worden ist.

* **Waldshut**, 6. Aug. Durch einen Radfahrer Anton Wagner aus Bergkirchen wurde gestern abend beim Ochsensteig das 3½ Jahre alte Kind des Sägers Wilhelm Bauer hier **überfahren** und **schwer verletzt**. Wagner wurde verhaftet.

* **Konstanz**, 4. August. Ein **Verband ehemaliger Abiturienten der Oberrealschule Konstanz** wurde dieser Tage hier gegründet. Er zählt mit seinen 43 Mitgliedern fast sämtliche ehem. Abiturienten in seinen Reihen. Der Verband bezweckt die Verbindung der ehemaligen Abiturienten zur Erhaltung der freundschaftlichen Beziehungen, die Vertretung der Interessen der Oberrealschule zur Stärkung ihres Ansehens und die **Unterstützung der jeweiligen Abiturienten und angehenden Studenten** mit Rat und Tat. Ein vom Verein Mannheim angestrebter **Landesverband** der Vereine ehemaliger Oberrealschulabiturienten kommt dann dem ganzen Oberrealschulwesen zugut.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. August.

Großherzogs-Geburtstagsfeier. Wie schon seit einigen Jahren, so wird die Karlsruher Bürgerschaft den **Geburtstag** unseres allverehrten **Großherzogs** auch heuer durch ein **solennes Festbankett** feiern, hat doch der **diesjährige Geburtstag, der 80.**, eine besondere Bedeutung. Dasselbe Komitee, das die bisherigen Veranstaltungen in so wohlgelungener Weise arrangierte, ist auch mit den Vorbereitungen zu der diesjährigen Feier betraut. Das **Bankett** soll Samstag den 8. **September**, abends 8 Uhr, im **großen Festhallesaal** abgehalten werden. Die **vereinigten Männergesangvereine** haben wieder in freundlicher Weise ihre Unterstützung zugesagt, der **orchestrale Teil** ist der **Kapelle** des **Leibgrenadier-Regiments** zugedacht. Für **Solovorträge** sollen **Mitglieder** des **Großherzoglichen Hoftheaters** gewonnen werden. Die Dichtung eines **Festprologs** hat Herr Franz **Kiby**, Mitglied des „Liederkranzes", übernommen, der sich auf diesem Gebiet schon wiederholt ausgezeichnet hat, für die **Festrede** ist einer der berufensten Redner, Herr Professor Dr. **Goldschmit**, der soeben auch eine **Festschrift** über unsern Großherzog vollendete, gewonnen. Der Saal wird durch Fahnen und Pflanzen festlich dekoriert und glänzend beleuchtet werden. Die **Bürgerschaft** soll durch eine **öffentliche Aufforderung** zu zahlreichem Besuch der patriotischen Veranstaltung eingeladen werden. **Besondere Einladungen** erfolgen **nicht**. **Eintrittsgeld** wird **nicht** erhoben. Die **obere Galerie** der Festhalle bleibt den **Damen** der zur Feier erscheinenden **Vereine** vorbehalten. Karten hiefür werden den beteiligten Vereinen zugeschickt. In den **Saal** haben **nur Herren Zutritt** (ohne Karten). Eine **Anzahl Plätze** im Saal wird für die vom 8. bis 10. September **hier zu Besuch weilenden Deutsch-Amerikaner** (ehemalige Badener) vorbehalten, im übrigen können Plätze nicht reserviert werden. Die Veröffentlichung des endgültigen Programms erfolgt später.

* **Das Ehrengeschenk** der der Städteordnung unterstehenden badischen Städte zur **goldenen Hochzeit unseres Großherzogspaares** besteht aus einem goldenen Tafelaufsatz von 1,50 Meter Länge, 2 Armleuchtern

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Heidelberg**, 7. Aug. Wie das „Tagbl." hört, wird der Direktor der medizinischen Klinik, Geh. Rat Professor Dr. **Erb**, zum Schluß des nächsten Wintersemesters von Amt und Professur zurücktreten.

△ **Frankfurt a. M.**, 6. August. Eines der bekanntesten Lokale Süddeutschlands, das **„Café Bauer"** am Schillerplatz und an der Schillerstraße in Frankfurt a. M., das im Wandel der Zeiten stets das erste und vornehmste Lokal der alten Mainstadt geblieben ist, hat im Innern ein neues Kleid bekommen. Es zeigt sich heute dem Besucher im lichten Gewande, und die herrlichen Wand- und Deckengemälde kommen nunmehr vollauf zur Geltung. Diese Gemälde haben eine kleine Geschichte, die es verdient, für die Nachwelt festgehalten zu werden. Ist doch ihr Schöpfer kein Geringerer, wie unser Altmeister Professor Hans **Thoma**, der ja am Mainstrand schaffte und wirkte.

Hans Thoma schuf die Wand- und Deckengemälde im Jahre 1884 innerhalb 6 Wochen; sie sollten nichts anderes als eine lustige Improvisation sein. Der Künstler stellte in den Wandbildern eine Huldigung an Gambrinus und Bacchus, sowie in den Deckenbildern die Versinnbildlichung der 12 Monate dar. Nachdem die Wandbilder etwa 10 Jahre durch andere verdeckt waren und der kleine Maler von 1884 mittlerweile eine Größe geworden, erinnerte man sich dieser Barbarei und legte zu Anfang der 90er Jahre die Werke frei. Aber der Zahn der Zeit hatte inzwischen doch etwas stark an Wänden und Decken genagt, Rauch und Staub taten auch das ihre, sodaß die Bilder in der dunkelbraunen Umrahmung kaum mehr zur Geltung kamen und der Gedanke einer Reinigung der Bilder und Instandsetzung des Lokales nicht mehr von der Hand zu weisen war.

Thoma selbst äußerte sich auf Befragen dahin, daß nach einer Reinigung der Bilder ein heller Anstrich mit etwas Gold für die Decken und ein kräftiger Ton für die Wandtäfelung wohl das Richtige sein dürften und das verwirklichten, was ihm bei Schaffung der Bilder vorgeschwebt habe, was er aber in damaliger Zeit nicht durchzusetzen vermochte, da er, wie er wörtlich anführt, „dem Weißbinder unterworfen war und froh sein konnte, die Bilder überhaupt machen zu dürfen." Wie richtig die Auffassung des Meisters war, zeigt heute das Lokal. Die Bilder sind gereinigt, der Schmutz ist entfernt, die Deckenteilung wurde grauweiß mit etwas Gold behandelt, während die Täfelungen eine satt blaugrünliche Tönung erhielten.

In ruhiger, vornehmer Weise treten die Bilder zutage und jeder Kunstfreund muß Gefallen an den Werken finden. Plastisch treten die Gestalten und Allegorien hervor und geben dem Lokal ein wahrhaft künstlerisches Gepräge. Mögen nun die Kunstwerke noch spätesten Geschlechtern den Ruhm eines Meisters künden, dessen Name mit dem der alten Kaiserstadt Frankfurt unauslöschlich verknüpft ist.

= **Berlin**, 7. Aug. Professor **Schwendener**, Direktor des Universitätsgartens und des botanischen Instituts an der Universität Berlin, begeht morgen sein **goldenes Doktorjubiläum**. Der berühmte Gelehrte, dessen pflanzenphysiologische Untersuchungen bahnbrechend gewirkt haben, bekanntlich Schweizer von Geburt, steht im 78. Lebensjahre. Er wirkt seit 1878 in Berlin. — Auf eine **fünfzigjährige Wirksamkeit** als Universitätslehrer blickt Professor Hans **Landolt** zurück, ebenfalls ein Schweizer, der kürzlich die Leitung des zweiten chemischen Instituts der Universität Berlin in die Hand von Walter Nernst gelegt hat. Er kam 1880 nach Berlin, zunächst als Professor an der landwirtschaftlichen Hochschule.

hd **Berlin**, 7. Aug. (Tel.) **Behrings Tuberkulose-Forschung** bildete den Gegenstand eines Vortrages, den **Moussu** anläßlich des **Lyoner Kongresses** für den wissenschaftlichen Fortschritt hielt. Der Vortragende machte bei diesem Anlaß Mitteilungen, welche die **großen Hoffnungen**, die man auf **Behrings Impfung des Rindviehs** gegen **Tuberkulose** gesetzt habe, **stark herabsetzen** mußten. Die von Behring als so überaus glücklich ausgerufenen **Versuche in Melun** hätten nämlich die **doppelte Enttäuschung** gebracht. Erstens zeigte sich, daß die **Tuberkel-Bazillen nicht getötet** würden, sondern die Kraft besäßen, sich über den **ganzen Organismus zu verbreiten**, zweitens kann **Moussu** durch **eigene Versuche** nachweisen, daß mit **Behrings Stoff geimpfte Rinder**, welche man mit **tuberkulösen Tieren zusammenbrachte, genau so infiziert wurden**, wie nicht geimpfte. Bezüglich der **Tuberkulose-Behandlung des Menschen**, konnte der Lyoner Kongreß aber ein **bestimmtes Serum** nach der einen oder anderen Methode als einwandfrei **nicht anerkennen**.

7. Verbandstag der deutschen Juweliere und Goldschmiede.

(Unber. Nachdr. verb.) S. & H. Eisenach, 6. August.

Ueber dem Vorsitz des Berliner Innungsobermeisters **Fischer**-Berlin tagte gestern und heute hier im „Hotel Waldhaus" der 7. Verbandstag der deutschen Juweliere, Gold- und Silberschmiede. Es waren 25 Vereine mit 1560 Stimmen und 12 Einzelmitglieder vertreten. Aus Arnstadt, Berlin, Braunschweig, Breslau, Kassel, Chemnitz, Danzig, Dresden, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Görlitz, Halle, Hamburg, Hannover, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Speyer, Stralsund, Eisenach usw. hatten sich Delegierte eingefunden.

Aus den Beratungen seien zunächst verschiedene Anträge hervorgehoben, welche das **Verbot des Feilhaltens von Goldwaren auf Jahrmärkten und im Umherziehen** betreffen. Gegenüber den Versicherungsgesellschaften, welche das Schlafen des Versicherten im Geschäfte fordern, wurden Klagen erhoben; desgleichen wandte man sich gegen die Ringbildung der Gesellschaften, welche die Aufnahme zurückgewiesener Gesuchsteller nur mit erhöhten Prämiensätzen bezweckt.

Ferner wurde ein bedeutsames Gutachten der Handelskammer zu Frankfurt a. O. bekannt gegeben, wonach bei richtiger Auslegung des **Wettbewerbsgesetzes gegen Uhrmacher**, welche sich fälschlicherweise als **Goldschmiede** bezeichnen, mit Erfolg eingeschritten werden kann. Dabei wurde der Erwartung Ausdruck gegeben, daß das Reichsgericht baldmöglichst zu dieser Frage Stellung nehme.

Im Anschluß an ein Referat von **Betz**-Hannover wurde nach eingehenden Erörterungen ein Antrag angenommen, auf Kosten des Verbandes eine **Zentralprobierstelle für Gold, Silber und Güldisch** zu schaffen. Man verspricht sich davon einen günstigen Einfluß auf diejenigen Mißstände und Elemente, welche jetzt so häufig zu Klagen Veranlassung geben und dazu treiben, die Reellität und das Vertrauen innerhalb des Goldschmiedegewerbes zu erschüttern. Der Vorsitzende wurde ermächtigt, zwei Probierer, welche Nichtkäufer sind, zu diesem Zwecke anzustellen.

Nach Erledigung der Vorstands- und Ausschußwahlen (der Gesamtvorstand, welcher wegen unliebsamer Angriffe aus Süddeutschland zurückgetreten war, wurde durch Zuruf einstimmig wiedergewählt), referierten noch der Vorsitzende über das Versicherungswesen, Ludwig **Schröder**-Berlin über die Frage des metrischen Karats, **Winter**-Berlin über die Vorlegung einer Arbeitsordnung und **Pfannschmidt**-Magdeburg über die Regelung des Feingehaltsgesetzes. Endlich wurde durch einen Antrag Mecklenburg die Gründung einer Unterstützungskasse bei Einbruch für Nichtversicherte angeregt.

Viel Beachtung fand eine in einem Nebenraum des Verhandlungssaales untergebrachte Ausstellung von Edelmetallen, Edel- und Halbedelsteinen in teilweise prächtigen Stücken. Als nächster Tagungsort wurde **Kiel** gewählt.

für je 12 Kerzen, 2 kleinen Armleuchtern für je 8 Kerzen, 2 Jardinièren, 4 großen und 4 kleinen runden Konfektschalen. Der Entwurf zu den Goldschmiedearbeiten stammt laut „Heidelb. Ztg." von Herrn Prof. **Hoffacker**-Karlsruhe, derjenige zum figürlichen Teil aus dem Atelier des Herrn **H. Volz**, Karlsruhe. Bildhauer Karl **Hörger** hat den ornamentalen Teil des Mittelaufsatzes modelliert. Für den ganzen Auftrag ist eine Summe von **45 000 ℳ** ausgeworfen. Großh. Hofgoldschmied **R. Trübner**-Heidelberg war ursprünglich zur Ausführung des ganzen Auftrages ausersehen, mußte jedoch die Ausführung eines Teiles, nämlich die der Jardinièren und Konfektschalen (Preis 10 500 ℳ), welcher von der Firma **Lutz-Weiß** in Pforzheim hergestellt wird, der Kürze der Zeit (April bis September) wegen ablehnen. Herr R. Trübner hat die zwei großen Armleuchter selbst modelliert und erhält für den Auftrag die Summe von 34 500 ℳ.

Aus den Nachbarländern.

= **Germersheim**, 6. Aug. Die **Schwimmübung** des 2. badischen **Dragonerregiments** am Samstag verlief bei schönem Wetter glänzend; glatt wie am Schnürchen, ohne den geringsten Unfall, ging die Uebung vor sich. Das hiesige Offizierkorps, an dessen Spitze die Herren Generalmajor Halder, Oberst Seuffert und Oberstleutnant v. Steinsdorf, sowie viel Publikum von hier und auswärts, wohnte der Uebung bei. Gegen 2 Uhr begaben sich die Bruchsaler Dragoner, nach Abnahme eines schneidigen Parademarsches, wieder in ihre Garnison zurück.

* **Friedrichshafen**, 6. Aug. Die Legung des siebenadrigen **Fernsprechkabels** von Friedrichshafen nach Romanshorn wird am nächsten Dienstag oder Mittwoch wieder beginnen. Ein mit besonderen Schutzmitteln verstärktes Küstenkabel wurde, wie die „Konst. Ztg." berichtet, in den letzten Tagen von Romanshorn aus 400 Meter weit in den See verlegt, um nachher mit dem Hauptkabel verbunden zu werden.

Vermischtes.

= **Hamburg**, 7. Aug. (Tel.) Heute nacht ist in **Patenberg** a. d. Elbe der dortige 72 Jahre alte **Gemeindevorsteher Jansen** von **vier Knechten überfallen** und **ermordet** worden. **Frau Jansen** und das **Dienstmädchen** wurden **schwer verletzt**. Die **Täter raubten 1200 Mark**.

= **Herbestal**, 7. Aug. (Tel.) Im Dorfe **Altenberg** sind **vier nebeneinanderliegende mehrstöckige Häuser abgebrannt**.

= **Düsseldorf**, 7. Aug. (Tel.) Beim **Anbringen** einer **Dachrinne stürzte ein Klempnermeister** ab und war **sofort tot**.

= **Troppau**, 7. Aug. (Tel.) Die von den **Leitungen** der **Textilfabriken** in **Bielitz**, in **Biala** und **Umgebung** beschlossene **Aussperrung** ist gestern **von 55 Unternehmungen durchgeführt** worden. Dadurch sind **7000 Arbeiter ausgesperrt**. In einigen Betrieben wird weiter gearbeitet.

= **Liverpool**, 7. Aug. (Tel.) Gestern kam es hier zu großen Straßen-Krawallen, an denen sich über tausend Personen beteiligten. Viele wurden durch Steinwürfe verletzt. Die Polizei mußte einschreiten und die Menge durch Stockhiebe auseinandertreiben.

= **Newyork**, 7. Aug. (Tel.) In **Conney Island** rannte bei den Docks von Hoboken das **Fährboot „Binghampton"** das **Fährboot „Elmira"** an. Unter den 300 **Passagieren** brach eine **Panik** aus. Viele **Frauen** und **Kinder** wurden **niedergerannt**. Die „**Binghampton**" erhielt ein **Loch** über der Wasserlinie, konnte aber ihre **Passagiere landen**. Eine **große Anzahl Personen** wurde **verletzt**. (B. L.)

= **Chicago**, 7. Aug. (Tel.) Die **Milwaukee-Avenue State-Bank** hat ihre **Bureaus geschlossen**. Die **Depositengläubiger** machten, in dem Bemühen, ihr **Geld zurückzuziehen**, einen **Sturm auf die Bank**, der einem **Aufruhr nahe** kam. Dem Vernehmen nach beläuft sich die **Unterbilanz** auf annähernd **1 Million Dollars**, wofür in Höhe von **180 000 Dollars** ein **verschwundener Kassier** namens **Hering verantwortlich** ist. **Auch andere Beamte** sind **nicht aufzufinden**. In der **Bank** wurde ein **Schriftstück** aufgefunden, das besagt, daß die **Geschäfte** der **Bank** sich in **bedenklicher Lage** befinden.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Munster**, 7. Aug. Gestern abend führten die **Musikkorps** der hier liegenden **Regimenter** einen **großen Zapfenstreich** aus. Der **Kaiser** begab sich heute früh 7 Uhr nach dem **Truppenübungsplatz** zur Fortsetzung der Truppenübungen.

= **München**, 7. Aug. Die **Prinzessin Mathilde von Sachsen-Koburg**, die Tochter des **Prinzen Ludwig** von Bayern, welche schon längere Zeit schwer krank darniederlag, ist vergangene Nacht 11 Uhr in **Davos gestorben**.

Prinzessin Mathilde stand im Alter von **29 Jahren**. Sie war die drittälteste Tochter des Prinzen Ludwig von Bayern und seit Mai 1900 mit dem Prinzen Ludwig von Sachsen-Koburg-Gotha vermählt.

= **Rom**, 7. Aug. Der **Gesundheitszustand** des **Kardinals Rampolla** gibt zu den **schwersten Bedenken Anlaß**. Der Kardinal litt seit einiger Zeit schon an fortdauernder Nervenschwäche, die ihn zur Arbeit unfähig macht. Im Vatikan ist man allgemein der Ansicht, daß **Rampollas Mißerfolg** in der **französischen Kirchenpolitik** zur Erkrankung des Kardinals viel beigetragen habe. (B. Z.)

= **Paris**, 7. Aug. Nach einer aus **Tunis** datierten Depesche des „Petit Parisien" wird dort angenommen, daß die **Mehariskolonnen**, welche der **franz. Oberst Laperinnes** und der französische **Hauptmann Chauvin** nach der **Oase Djanet** abgesandt haben, **früher dort erscheinen** werden, als die von dem **türkischen Offizier Janina-Bey** geführte **Expedition**, welche **am 7. Juli Tripolis verließ**, angeblich mit der **Bestimmung**, über **Sezzan** die Oase Djanet zu erreichen. Man glaubt, daß **Janina Bey**, welcher über **200 Mann Infanterie, 40 Reiter, 29 Gendarmen und 10 Geschütze** befiehlt, **unterwegs Verstärkungen** suchen und **nicht vor Anfang Oktober** in **Djanet eintreffen** wird.

Die Kolonialaffäre Fischer-v. Tippelskirch.

= **Berlin**, 6. Aug. Bis zu welchen **Ungeheuerlichkeiten** bereits die Gerüchte über den **Kolonialskandal** anschwellen, geht daraus hervor, daß sogar kolportiert wird, Minister **v. Podbielski** habe von der Firma Tippelskirch jüngst **zwanzigtausend Mark als Schweigegelder** für die **Presse** erbeten und erhalten. Die „**Tägliche Rundschau**" erhofft ein **sofortiges Dementi** dieses Klatsches, an welchen laut der „Konservativen Tageszeitung" natürlich kein vernünftiger Mensch glaubt. Auch der „**Reichsbote**" verlangt nach einer **Richtigstellung** der umlaufenden Gerüchte und **verwirft den offiziösen Versuch**, das **Stillschweigen der Regierung** mit der Scheu zu erklären, aus **einer noch nicht abgeschlossenen gerichtlichen Untersuchung verfrüht Mitteilungen** zu machen. In den Skandal wären eine ganze Reihe hochgestellter Personen hineingezogen: **Zwei Gouverneure** (Puttkamer und Horn), **drei geheime Legationsräte** (Hellwig, König und Bumiller), ein **Minister** (Podbielski) usw. Da wäre amtliche Aufklärung zum Schutz der angegriffenen Beamten und zur öffentlichen Beruhigung nötig. Die oppositionellen Blätter beschäftigen sich weiter damit, ob Podbielski im Amt bleiben wird.

Aus Südafrika.

hd **London**, 7. August. Wie die „Times" aus **Kapstadt** berichtet, sind dort **Unruhen** ausgebrochen. Eine **Anzahl Läden** wurden **geplündert**. Nähere Angaben fehlen noch.

hd **Kapstadt**, 7. Aug. Wie der „Tribune" von hier telegraphiert wird, haben **Tausende von arbeitslosen Europäern einen Aufruhr** hervorgerufen, der sich **von der Stadt in die Landdistrikte** ausdehnt. Die **Rebellen versuchen**, die **Menge** für einen **großen Volksaufstand** zu gewinnen. Sie **belagerten** das **Gouvernementsgebäude** und verlangten von dem **Premierminister**, daß **sämtliche Arbeitslose von Staatswegen** regelmäßig **lohnende Beschäftigung** zugewendet werde. **Als ihre Forderungen unerfüllt** blieben, **stürmten** sie das **Gouvernementsgebäude, plünderten** die **Läden** aus und **stießen** eine große Zahl der **Eigentümer nieder**, die sich ihnen entgegenstellten. Viele **Waren** wurden **geraubt** oder **vernichtet**. Es werden noch **weitere Unruhen befürchtet**. Die **Polizei** ist **außer Stande**, den **Aufruhr niederzudrücken**.

Über **weitere Aufstände**, die sich im **Oranje-Freistaat** abgespielt haben, erhält ein Liverpoler Blatt folgende **Privat-Mitteilungen**: Zwischen **Eingeborenen** und **katholischen Missionaren** haben **heftige Kämpfe** stattgefunden. Die **Eingeborenen** bewarfen das **Missionsgebäude** mit **Steinen** und anderen **Geschossen** und **plünderten** die **Vorräte**. Als die **Polizei** gegen die Aufrührer vorgehen wollte, entstand ein **heftiger Kampf**, bei dem **viele weiße** und **Eingeborene getötet** und **schwer verwundet** wurden. Nach vieler Mühe **gelang** es, die **Aufrührer** zu **überwältigen**, von denen die meisten hinter Schloß und Riegel gebracht wurden.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

hd **Petersburg**, 7. Aug. Von hier wird berichtet, Ministerpräsident **Stolypin** sei **überzeugt**, daß eine **frühere Einberufung** der **Duma notwendig** sei und versuche augenblicklich den **Zaren** zu **bewegen**, die **Duma** zum **1. September** a. St. ds. Js. **einzuberufen**.

= **Petersburg**, 7. Aug. Aus **Sestrerzek** erfährt der Korrespondent der „Voss. Ztg." von einem Teilnehmer, daß **eine geheime Sitzung des Rates der Arbeiterdeputierten** stattfand, in welcher **der Generalausstand im Prinzip beschlossen** wurde, jedoch soll diesmal ein allrussischer Ausstand sorgfältig vorbereitet werden, wozu an alle Organisationen des gesamten Zarenreichs geheime detaillierte Weisungen abgehen.

In Petersburg.

= **Petersburg**, 7. Aug. Trotz des gestrigen Beschlusses der Setzer, während der Dauer des Ausstandes immer nur so viel Arbeiter zur Verfügung der Herausgeber zu stellen, daß täglich eine einzige Zeitung zur Information gedruckt werden kann, ist heute eine große Anzahl von Zeitungen erschienen, deren Personal seine Angelegenheiten selbständig behandeln will.

Die Stadt war gestern, abgesehen von Unruhen auf der Sesteorjezk-Bahn, ruhig. Die Ausstandsbewegung geht sichtlich zurück und kann als endgültig fehlgeschlagen bezeichnet werden, obgleich die Sozialdemokraten große Anstrengungen machen und behaupten, der Ausstand werde nunmehr morgen durchgeführt werden.

hd **Petersburg**, 7. Aug. Die Eisenbahner hielten gestern Abend eine große Versammlung ab, in der der Ausstand beraten wurde. 12 Mitglieder des Komites der sozialistischen Partei sind verhaftet worden. Gestern wurden 23 Sozialisten festgenommen. Auch die Mitglieder des Komites der Handlungs-Angestellten sind ebenfalls verhaftet worden während einer Versammlung, in der die Streikfrage beraten wurde. Zwischen Ausständigen und der Polizei kam es wiederholt zu Zusammenstößen, wobei mehrere Personen getötet und viele verletzt worden sind.

In den Ostseeprovinzen.

hd **Riga**, 7. Aug. In **Ontz** fand ein **Kampf** zwischen einer **revolutionären Bande** und dem sie verfolgenden **Militär** statt. Ein **Revolutionär** wurde **erschossen**, mehrere **schwer verwundet**, einer **entleibte sich** selbst. Die übrigen wurden **gefangen** genommen.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Moskau**, 7. Aug. Hier sind gestern einige **revolutionäre Kundgebungen ohne Zwischenfall** verlaufen. Heute morgen **streikten** die **Arbeiter** auf der **Kursker Bahn**. In der Nähe des **Güterbahnhofs** wurde mit **Revolvern** auf das **Personal** von 2 **Lokomotiven geschossen**, aber **niemand verletzt**. Die **Streikenden** wurden von **Militär auseinander** getrieben. In der **Provinz** wird verschiedentlich versucht, einen **politischen Aufstand** hervorzurufen.

hd **Odessa**, 7. Aug. In einer **Felsenhöhle** bei **Balaklava** wurde eine vollständig eingerichtete **Bombenfabrik** entdeckt. 60 **Personen**, meist **Matrosen** und **Soldaten**, die mit der **Herstellung** von **Bomben** beschäftigt waren, wurden **verhaftet** und unter starker Eskorte nach der **Citadelle** überführt.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

vom 7. Aug. 1906.

Der Luftdruck nimmt wie am Vortag von einem Maximum, das die westliche Hälfte Mitteleuropas bedeckt, bis zu einer Depression ab, die über dem nordwestlichen Rußland liegt; diese verursacht bis Nord- und Mitteldeutschland herein trübes und vielfach regnerisches Wetter. In Frankreich und Westdeutschland ist es dagegen heiter. Vielfach heiteres, trockenes und warmes Wetter ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August.	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
6. Nachts 9 U.	755.2	18.3	11.1	71	NO	heiter
7. Mrgs. 7 U.	754.8	15.8	9.7	73	NW	„
7. Mitt. 2 U.	752.5	24.5	11.2	49	W	„

Höchste Temperatur am 6. August 24.3; niederste in der darauffolgenden Nacht 12.0.

Niederschlagsmenge am 6. August 00.0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 7. August, 7 Uhr vorm.

Lugano —, Biarritz halbbedeckt 22°, Nizza heiter 23°, Triest —, Florenz bedeckt 22°, Rom Nebel 21°, Cagliari wolkenlos 23°, Brindisi wolkenlos 26°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

‡ **Bremen**, 7. Aug. **Angekommen** am 5.: „Krefeld" in Antwerpen; am 6.: „Bayern" in Singapore; am 7.: „Prinz Heinrich" in Suez. **Passiert** am 6.: „Barbarossa" Scilly. **Abgegangen** am 6.: „Prinz Heinrich" und „Roon" von Port Said, „Kronprinz Wilhelm" von Plymouth, „König Albert" von Gibraltar, „Gneisenau" von Antwerpen, „Prinzess Irene" von Gibraltar; am 7.: „Kronprinz Wilhelm" von Cherbourg.

Rheinwasserwärme.

Maxau, 7. Aug. Rheinwasserwärme 23 Grad Celsius.

Mütter, nähret selbst! Der Sommer ist die gefährlichste Jahreszeit für die Säuglinge. Hunderttausende Flaschenkinder gehen an Brechdurchfall qualvoll zu Grunde, während Brustkinder prächtig gedeihen. Lactagol schafft Milch und ermöglicht jeder Mutter das Selbststillen. Von den ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Broschüre über „Natürliche Säuglingsernährung" versendet gratis und franko die Lasogenfabrik Pearson & Co. in Hamburg 20 3375a

Der Untergang des italienischen Passagierdampfers „Sirio".

= **Madrid**, 6. August. Den Blättern werden aus **Cartagena** ververschiedene Einzelheiten über den Unfall des Dampfers „**Sirio**" gemeldet: Etwa **30 Schiffbrüchige wurden nach der Insel Hormiga**, die eine Meile von der Unglücksstätte entfernt liegt, gebracht.

Ungefähr **600 Schiffbrüchige, die sämtlich vollständig unbekleidet** waren, wurden nach Cap de Palos geschafft. Die Szenen, die sich bei der Katastrophe abspielten, spotten jeder Beschreibung.

Einer **jungen Frau, die ihr Kind** in den Armen hielt, wurde zugerufen, ihr Kind im Stich zu lassen, damit man sie selbst retten könne. Sie weigerte sich aber, dies zu tun, und sagte, sie ziehe es vor, mit ihrem Kinde zu sterben. Es gelang schließlich doch, beide zu retten.

An einem der Taue des sinkenden Schiffes klammerten sich sechs Kinder an, deren Mütter zu weit entfernt waren, als daß sie ihnen hätten helfen können. **Die Hilferufe der Mütter waren herzzerreißend. Ein Kind nach dem andern wurde von den Fluten hinweggerissen. Einige Mütter wurden wahnsinnig.**

Hauptsächlich sind Frauen und Kinder, sowie Passagiere erster und zweiter Klasse der Katastrophe zum Opfer gefallen.

Die **Rettungsversuche** wurden von den in der Nähe befindlichen Schiffen auf das Energischste betrieben. Ein lahmer Fischer, der ganz allein sein Boot steuerte, rettete 12 Personen.

* * *

Der **Dampfer** verließ Samstag früh **Barzelona** und war im Begriff, den Hafen von **Cartagena** anzulaufen, um Fracht und Passagiere an Bord zu nehmen. Als das Schiff sich dem **Kap Palos** an der südöstlichen Spitze der spanischen Halbinsel näherte, wurde es infolge der **starken Strömung** aus dem **Kurse getrieben** und geriet in die gefährliche **Riffgruppe** der Hormigasinseln. Bekanntlich soll indes nach einer anderen Lesart der **Kapitän** die **Abweichung** von der **Route absichtlich vorgenommen** haben, um **Zeit zu sparen**.

Das **Wetter** war **klar** und die **Riffgruppe** wurde bei **hellem Tage** passiert. Um fünf **Uhr nachmittags rannte** dann plötzlich das **Schiff** auf **einen unter der Flut unsichtbaren Felsen** auf. Da das Schiff zu der Zeit mit **voller Geschwindigkeit** fuhr, war der **Zusammenstoß** von **ungeheurer Wucht** und das **Vorderteil des Schiffes wurde vollständig zertrümmert**. Das **Wasser** strömte mit **kolossaler Gewalt** ein. Das **Vorderteil** des Schiffes **brach unter dem Druck** ab und das **Hinterteil versank** nach kurzer Zeit.

Infolge des milden Abends befanden sich die **meisten Passagiere auf Deck**, und da die Unglücksstelle **in Sehweite der spanischen Küste** liegt, konnte **schnell Hilfe** gebracht werden. Immerhin aber **ertranken** nach den schwankenden Meldungen **zwischen 300 und 385 Personen**.

Die **Fischer an der Küste** waren bald mit ihren Booten da, und es gelang ihnen, eine **große Anzahl der Schiffbrüchigen aus dem Wasser**

Zur Schiffskatastrophe bei Cartagena.

aufzufischen. Aber trotz aller Anstrengungen erreichten die Fischerboote das Wrack nicht mehr, auf welchem sich in dem Moment, **als es sank, noch mehr als 200 Personen befanden**.

Die nächste Folge des Zusammenstoßes war eine furchtbare **Panik**. Die **italienischen Arbeiter** verloren vollständig den Kopf und versuchten, sich mit **Messern** und **Aexten** den **Besitz der Boote** und **Rettungsgürtel** zu erkämpfen. Der **Kapitän** und die **Mannschaft** verhielten sich nach dem Bericht, den der „Daily Telegraph" von einem Augenzeugen erhalten hat, **in schamloser Weise** und waren vor **allen Dingen auf die eigene Rettung bedacht**. Bei dem **Kampf um die Boote** wurden **viele getötet**, darunter eine Anzahl **Frauen**.

Eine Gruppe von Auswanderern griff eine andere an, welche im Begriff war, mit einem vollen Rettungsboote vom Schiff abzustoßen. Es gelang den **Angreifern, sich dieses Bootes zu bemächtigen, nachdem sie mehrere der Insassen getötet hatten**.

Die **gewalttätige Masse war eine halbe Stunde lang Herr des Schiffes**, und das Resultat war, daß die Mannschaft die **Boote nicht sachgemäß herunterlassen** konnte, sondern daß die Passagiere dies versuchten, wobei mehrere der **Rettungsboote umschlugen** oder infolge Ueberfüllung **sanken**.

Die **Schiffbrüchigen** konnten in den **kleinen Fischerdörfern** an der Küste **nicht untergebracht** werden. Es wurde deshalb ein **großes Lager** errichtet, **Zelte** wurden von **Cartagena**, welches nur 25 Kilometer von der Unglücksstelle entfernt ist, eiligst hingeschickt, und die **Zollbehörden** brachten in den Zollbarkassen **Kleider** und **Nahrungsmittel**. Von den ans Land Gebrachten **starben noch eine ganze Anzahl**, meistens infolge von **Wunden**, die sie im **Kampfe** um die Boote erhalten hatten. Sämtliche Auswanderer haben alles, was sie besaßen, verloren. Der **österreichische Konsul** von **Rio de Janeiro**, welcher sich **an Bord befand**, aber **gerettet** wurde, **verlor 15 000 Gulden in Banknoten**, die er in seiner **Handtasche** gehabt hatte. Der **italienische Konsul** traf abends im **Extrazug** ein, um nach Möglichkeit für die Schiffbrüchigen zu sorgen.

Die **Küste** — sagt der „Telegraph"-Korrespondent — bietet einen **gräßlichen Anblick**; überall liegen **Schiffstrümmer** und dazwischen **Leichen**. Von der See werden ununterbrochen Leichen und Schiffstrümmer angeschwemmt. Der Korrespondent des „Telegraph" erfährt von einem Augenzeugen, daß so **ziemlich alle Passagiere hätten gerettet werden können, wenn die Offiziere ruhig und diszipliniert geblieben wären**.

hd **Cartagena**, 7. Aug. (Tel.) Die Schiffspapiere des „Sirio" sind, wie jetzt mitgeteilt wird, gerettet. Der ebenfalls gerettete Kapitän verweigerte jede Auskunft. Er beschränkte sich darauf zu erklären, daß die Felsen, auf die das Schiff aufgelaufen sei, auf seiner Karte nicht verzeichnet waren. Die Passagiere dagegen bleiben dabei, daß die Katastrophe auf das allzugroße Vertrauen zurückzuführen war, welches der Kapitän auf seine Kenntnis des Fahrwassers setzte.

Badischer Landtag.

1. Kammer.

△ Karlsruhe, 7. August.

41. Sitzung.

Präsident **Prinz Karl** eröffnete ½10 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister **Schenkel** und Regierungskommissäre.

Oberbürgermeister **Winterer** erstattete namens der Kommission für Justiz und Verwaltung Bericht über den **Gesetzentwurf** die **Abänderung der Gemeinde- und der Städteordnung** und die **Einführung des Vermögenssteuergesetzes** betr. Die Einfügung der Vermögenssteuer in das staatliche Steuersystem hat im Hinblick auf die enge Verbindung, welche zwischen der Gemeinde- und der Staatsgesetzgebung besteht, die Abänderung der beiden grundlegenden Gemeindegesetze, der Gemeindeordnung und der Städteordnung, zur notwendigen Folge gehabt. Das System des konsequenten Aufbaues der Gemeindesteuer auf der Staatssteuer, durch welches die Benutzung der Staatskataster als Gemeindesteuerkataster ermöglicht wird, besteht in unserem Lande nunmehr schon seit einem längeren Zeitabschnitt und hat sich im großen und ganzen bewährt. Zur allgemeinen Besprechung übergehend, bemerkt Redner: Als die wichtigste Abweichung, welche bei der Einführung der Vermögenssteuer ins Gemeindesteuersystem an der ersteren allgemein zugegeben werden muß, ist der Ausschluß des Schuldenabzugs bei der Gemeindebesteuerung anzusehen. Die Kommission hat diese wichtige Frage eingehend erörtert, ist aber, wie bezüglich aller anderen Einzelfragen, zu der einstimmigen Anschauung gelangt, daß die Gestattung des ganzen oder teilweisen Schuldenabzugs als ausgeschlossen bezeichnet werden muß. Nicht nur die steuertechnischen Schwierigkeiten einer gegenteiligen Vorschrift, sondern auch die inneren Gründe der Billigkeit und Gerechtigkeit, welche sich in dieser Beziehung gerade im Hinblick auf die Eigenartigkeit des Gemeindelebens aufdrängen, haben auch bei uns die Ueberzeugung befestigt, daß im heutigen Entwickelungsstadium der Gemeindesteuergesetzgebung der Schuldenabzug nicht in Betracht gezogen werden kann. Der Redner kam sodann auf die einzelnen Abschnitte der Vorlage zu sprechen, wobei er auf den erfreulichen Aufschwung der Gemeinden hinwies. Mit dem durch die zweite Kammer vorgenommenen Striche des Artikels 1 über die Vereinigung von Grundstücken verschiedener Gemeinden ist die Kommission einverstanden, wie sie auch der Bestimmung zustimmt, daß in Gemeinden von mehr als 4000 Einwohnern die Frauen zu Kommissionen auf den für sie geeigneten Gebieten städtischer Verwaltung zugezogen werden sollen. Die Kommission trat überhaupt allen Beschlüssen der zweiten Kammer bei und stellt den Antrag, die Kammer wolle dem Gesetzentwurf in der von der zweiten Kammer angenommenen Fassung ihre Zustimmung erteilen.

Bürgermeister **Weiß** besprach verschiedene Bestimmungen des Gesetzes. Die Regierung war mit der Vorlage bestrebt, den in Interessenkreisen bestehenden Wünschen Rechnung zu tragen. Die zweite Kammer hat dem Gesetze eine Fassung gegeben, der ich nur zustimmen kann. Im übrigen schließe ich mich den Ausführungen des Berichterstatters an.

Freiherr von **La Roche**: Das Gesetz hat bei den Grundbesitzern eine große Enttäuschung hervorgerufen, da dasselbe den zwanzigprozentigen Abzug an dem Schätzungswerte der klassifizierten Grundstücke nicht zuläßt. Was man mit der einen Hand bei der Staatssteuer gegeben, wird hier bei der Gemeindebesteuerung wieder genommen. Ich gestatte mir deshalb, folgenden Antrag zu stellen: „Der § 85 soll in seiner Einleitung folgende Fassung erhalten: Der durch Gemeindeumlagen aufzubringende Betrag ist auf die Steuerwerte des gesamten Liegenschafts-, Betriebs- und Kapitalsvermögens, sowie auf die Einkommensteueranschläge in der Art gleichheitlich auszuschlagen, daß die Steuerwerte der klassifizierten Grundstücke, sowie der einzeln geschätzten Hofgüter „unter" Abzug von 20 Prozent an dem festgesetzten Schätzungswerte usw.".

Minister **Schenkel** dankte der Kommission und dem Berichterstatter für die rasche und gründliche Arbeit und ging dann auf verschiedene Bestimmungen der Vorlage ein, wobei er seinem Bedauern Ausdruck gab, daß der Artikel 1 gestrichen wurde. Der wichtigste Paragraph des Gesetzes ist der § 85, zu dem der Antrag des Barons La Roche vorliegt. Ich meine, im letzten Moment, in der Zeit, in der der Landtag unmittelbar vor seinem Schlusse steht, sollte man sich in einer so schwierigen Frage wie der § 85 begnügen, daß man die Lösung, die nach vielen Schwierigkeiten gefunden worden ist, bestehen läßt. Es ist nicht anzunehmen, daß die zweite Kammer diesem Antrage zustimmen wird, und ich ersuche deshalb das Haus, den Antrag abzulehnen.

Freiherr von **Böcklin** trat für den Antrag La Roche ein, der aus Gründen steuerlicher Gerechtigkeit zu rechtfertigen sei.

Geh. Rat **Lewald** ersuchte das Haus, den Antrag abzulehnen, um das Gesetz nicht zu gefährden.

Oekonomierat **Frank** schloß sich dem Vorredner an, während sich Freiherr von **Stotzingen** für die Annahme des Antrages La Roche aussprach.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters Oberbürgermeisters **Winterer** wurde in die Spezialberatung eingetreten.

Der **Antrag La Roche** wurde mit allen gegen 6 Stimmen **abgelehnt** und dann das **Gesetz** nach dem Antrage der Kommission mit 19 gegen 5 Stimmen **angenommen.**

Stadtrat und Rechtsanwalt **Boeckh** erstattete darauf Bericht über den Gesetzentwurf die **Kirchensteuer** betreffend. Der vorliegende Gesetzentwurf ist veranlaßt durch die Erlassung des Vermögenssteuergesetzes und die damit zusammenhängende Aenderung der Vorschriften. Der Entwurf beschränkt sich im wesentlichen darauf, die Kirchensteuergesetze mit den neuen Gesetzen über die Vermögenssteuer und die Gemeindeumlagen in Einklang zu bringen, und verzichte darauf, sachliche Aenderungen der beiden Kirchensteuergesetze bei diesem Anlaß in Vorschlag zu bringen. Die Kommission für Justiz und Verwaltung beantragt, das Gesetz in der von der zweiten Kammer beschlossenen Fassung anzunehmen.

Nach kurzen Ausführungen des Staatsministers Freiherrn von **Dusch**, der sich mit dem Antrage der Kommission einverstanden erklärte, wurde das Gesetz einstimmig **angenommen.**

Geh. Rat **Lewald** erhielt hierauf das Wort zur Geschäftsordnung. Er wies darauf hin, daß die Kommission für Justiz und Verwaltung den Bericht über das Gesetz betreffend die Abänderung und Ergänzung des Ortsstraßengesetzes fertiggestellt hat, obwohl dieses Gesetz nicht mehr zur Beratung kommt. Der Bericht ist von Landgerichtspräsident Dorner erstattet und muß als eine bedeutende Arbeit bezeichnet werden, von der ich hoffe, daß sie dem nächsten Landtag, für den das Gesetz vorbehalten werden muß, ein schätzenswertes Werk ist.

Es erfolgte sodann die Wahl des landständischen Ausschusses. Gewählt wurden: Freiherr von Göler, Geh. Rat Honsell und Geh. Kommerzienrat Kölle.

Darnach wurde die Sitzung geschlossen.

* * *

2. Kammer.

△ Karlsruhe, 7. Aug.

148. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnet 9¾ Uhr die Sitzung.

Am Ministertisch: Minister Schenkel, Geheimerat Honsell und Regierungskommissäre.

In Fortsetzung des Berichtes über die Frage der Verwertung der Rheinwasserkräfte bedauert Abg. **Rösch** (Soz.), daß die von der letzten Kammer verlangte Kommission zur Prüfung dieser Fragen nicht eingesetzt worden sei. Das sei eine Mißachtung der Volksvertretung. Aber die Frage der Verwertung derRheinwasserkräfte hätte von der Regierung schon früher ventiliert werden müssen, dann würden heute nicht Aktiengesellschaften am schönen Rhein sitzen. Er verweise darauf, daß die Aktiengesellschaft in Rheinfelden jetzt schon 8% Dividende zahle. Daß dabei eine Verminderung der Preise für die gewonnene Kraft zugunsten des kleinen Handwerkers eintrete, sei nicht zu erwarten. Der Staat habe hier das Volkswohl ganz außer Acht gelassen. Wenn Kanton Basel-Stadt baue, so sei doch wohl auch der badische Staat in der Lage, zu bauen, statt Wyhlen-Augst einer Gesellschaft zu überlassen. Im Wiesental begrüße man die Einführung des elektrischen Betriebs. Der Staat würde wohl seine Abnehmer finden und was hier vom Minister vorgebracht wurde, sei eine faule Ausrede (Präsident Wilckens: Den Ausdruck „faule Ausrede" müsse er auf das Entschiedenste rügen). Die Mißstimmung greife aber auch auf die Steuerzahler über, die überzeugt seien, daß die Regierung sich hier eine gute Steuerquelle habe entgehen lassen. In öffentlichen Versammlungen könne man, und zwar nicht nur von Sozialdemokraten, die Worte hören, daß die Regierung in Anklagezustand versetzt gehöre, da sie das Nationaleigentum verschleudere. Bedeutende Techniker in der Schweiz treten für die Verstaatlichung ein, auch hier gelte das Wort: Frisch gewagt ist halb gewonnen! Die Sozialdemokratie werde sich energisch gegen weitere Kraftvergebung an Aktiengesellschaften wenden. Der Redner tritt sodann für die Schiffbarmachung des Rheins von Straßburg bis nach Konstanz ein.

Abg. **Schmidt** (B. d. L.) vertritt gleichfalls den Standpunkt der Verstaatlichung der Rheinwasserkräfte; ganz besonders günstig würde dies für den Eisenbahnbetrieb des Staates sein, da er billige Lichtkraft erhalten könne. Von noch größerer Bedeutung sei die Gewinnung dieser Triebkraft für unser Handwerk und unsere Kleinindustrie. Dies könne aber nur möglich sein, wenn der Staat diese Kraft zu vergeben in der Lage sei. Auch der Landwirtschaft würde mancher Nutzen entstehen und auch der Leutenot entgegengearbeitet werden. Es müsse deshalb bedauert werden, daß der Staat die besten Teile des Rheins an Aktiengesellschaften vergeben habe. Man sollte deshalb sich ganz entschieden gegen jede weitere Konzessionserteilung wenden.

Abg. Dr. **Weygoldt** verbreitet sich über das neue Werk Augst-Wyhlen, von dem die Bewohner des Wiesentals eine Förderung ihrer Interessen erhofften. Die Frage, ob es sich nicht empfohlen hätte, diese Wasserkraft selbst staatlich auszunutzen, müsse allerdings bejaht werden. Jetzt sei es aber schwer, zurückzugehen, doch dürfe man wohl erwarten, daß die Wünsche und Vorschläge der Handelskammer Schopfheim berücksichtigt würden.

Abg. **Fehrenbach** (Ztr.) bedauert vor allem, daß es bei Laufenburg nicht gelungen, die landschaftliche Schönheit zu erhalten; die Frage einer Kanalanlage daselbst sollte nochmals geprüft werden. Ferner bedauere er, daß die Regierung das Werk Augst-Wyhlen nicht selbst betreibe, wie es ja auch Kanton Basel-Stadt tue. Dringend notwendig sei, daß über die Teilung der Strecke Straßburg-Breisach vorher genaue Abmachungen mit Elsaß getroffen würden.

Abg. **Venedey** (Dem.): Grundsätzlich sei seine Partei auf dem Standpunkt, daß die Verwertung der Wasserkraft, der Elektrizität der Allgemeinheit durch den Staat zugeführt werde und daß dieselben nicht monopolistisch ausgebeutet würden. In der Schweiz stehe man auf dem gleichen Standpunkt. Bei weiteren Konzessionen sollte sich aber der Staat in erster Linie eine entsprechende Mitwirkung bei der Festsetzung der Preise vorbehalten. Redner erörtert sodann die Frage der Schiffbarmachung des Oberrheins über Basel nach Konstanz, die ja durchaus keine neue sei und bis in das Mittelalter hineinrage. Schon Anfang des 16. Jahrhunderts habe von Konstanz eine Schiffahrt bis nach Schaffhausen stattgefunden; jedenfalls dürfe bei Basel mit der Rheinkorrektion kein Halt gemacht werden, wolle man die Seegegend nicht auf das Empfindlichste schädigen — die Fortsetzung der Korrektion bis nach Konstanz müsse bei einer geplanten Korrektion eine conditio sine qua non sein. Projekte seien in dieser Richtung schon ausgearbeitet worden; vor allem müsse bei der Vergebung von Wasserkräften jetzt schon alles vermieden werden, was einer Schiffbarmachung des Oberrheins im Wege stehe. Eine blühende Industrie in Südbaden, Württemberg und Bayern würde sich entwickeln und die Einfuhr von Getreide nach der Schweiz würde sich besonders erhöhen. Ein großes Gebiet von hoher Bedeutung sei noch zu erschließen; gehe man nicht zur rechten Zeit vor, werde den Nutzen die Schweiz haben. Man habe es mit Dingen zu tun, von denen die Entwicklung eines großen Teiles unseres Landes abhänge.

Geheimrat **Honsell** möchte dem Abg. Blankenhorn gegenüber darauf hinweisen, daß es nicht richtig sei, wenn man die Senkung des Grundwassers des Rheins der Rheinkorrektion zuschiebe; dieselbe sei vielmehr ein geologisches Vorkommnis. Soweit der Grundwasserstand unter der Rheinebene in Frage komme, so sei derselbe schon so tief, daß er für das Wachsen der Pflanzen ganz ausgeschaltet sei. Redner geht sodann nochmals auf die gewünschte Kommission ein, deren Zusammensetzung außerordentlich schwierig gewesen wäre; jedenfalls komme man weiter, wenn man sich mit den beteiligten Kreisen ins Benehmen setze und ihre Interessen zu wahren suche. Was die Verstaatlichung des Wyhler Werkes betreffe, so sei man von der Schweiz durchaus nicht unabhängig gewesen, das Wehr sei gemeinsam, wie auch das Wasserrecht ein gemeinsames, so daß eine Verstaatlichung vielen Schwierigkeiten begegnet sein würde. Entschieden müsse er in Abrede stellen, daß irgendwo von der Regierung die Aeußerung gefallen, die Landstände seien unfähig, in diesen Dingen mitzusprechen. Das gerade Gegenteil sei der Fall, dies habe in der gegenwärtigen Frage die Budgetkommission am besten gezeigt. Weiter müsse er hervorheben, daß bei der Konzessionierung die Interessen der Allgemeinheit nicht außer Acht gelassen worden seien. So dürfe keines der Werke die Abgabe der Kraft versagen. Was neue Konzessionen betreffe, so kämen bis zum nächsten Landtag keine in Betracht. Die weitgehenden Wünsche der Schopfheimer Handelskammer hätten nach Möglichkeit Berücksichtigung gefunden. Das Verschwinden der landschaftlichen Schönheit bei Laufenburg bedauere auch die Regierung, doch müsse auch bemerkt werden, daß die Schönheit eigentlich erst entdeckt, als sie verschwinden sollte. Die Schiffbarmachung des Oberrheins bis Konstanz sei technisch gewiß möglich, doch werde noch eine längere Zeit vergehen, bis man an diese Ausführung gehen werde. Eine weitere Frage werde aber die der Wirtschaftlichkeit sein und dann dürfe man nicht vergessen, daß man es mit einer Reihe Schweizer Staaten zu tun habe, was zu neuen Schwierigkeiten mancher Art führe.

Abg. **Kolb** (Soz.) bedauert, daß man sich heute am letzten Tage kurz fassen müsse; schon vor 15 Jahren habe die Kammer die Regierung ersucht, mit Konzessionen aufzuhören, sie habe sich aber nicht weiter darum bekümmert. Man könne wohl Wünsche vortragen, berücksichtigt würden sie aber nicht. Die wirtschaftliche Entwicklung müsse leider Halt machen vor der bureaukratischen Schablone des Staates. Die Frage der Verstaatlichung sei für seine Partei aber auch eine politische; die Kammer habe leider die Frage des Prinzips nie in den Vordergrund gestellt, sonst würde man schon weiter sein, die Regierung fürchte sich aber vor der Konsequenz einer Verstaatlichung, die auf dem Wege immer weitere Fortschritte machen würde. Der Staat behaupte, teuerer zu bauen — das sei wohl richtig, das sei aber nicht nötig, im Gegenteil, der Staat sei in der Lage, billiger als andere Faktoren zu bauen. Wenn sich aber heute das Privatkapital so sehr um die Konzessionen wehre, so beweise dies das Bedürfnis nach elektrischer Kraft, so daß der Staat wohl leicht das Risiko übernehmen könne. Redner schließt mit dem Bedauern, daß die Regierung sich nicht zur Verstaatlichung der Wasserkräfte entschließen könne.

Abg. **Birkenmeyer** (Ztr.) ist ein Anhänger der Verstaatlichung der Wasserkräfte und erwartet, daß wenigstens für die Zukunft der Staat neue Konzessionen nicht erteile. Redner vertritt sodann eine Reihe Wünsche seiner Säckinger Wähler, besonders in der Richtung der billigeren Elektrizitätsabgabe für den kleinen Handwerker.

Abg. **Görlacher** (Ztr.) vertritt in längeren Ausführungen die Interessen des Kleinhandwerkers, der dem Staate dankbar sein werde, wenn auch ihm billige elektrische Kraft abgegeben werde.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Dr. **Blankenhorn** und des Berichterstatters wird den Kommissionsanträgen zugestimmt und dabei nochmals betont, daß die Kammer der Meinung sei, daß sie in Zukunft gehört werde bei Vergebung von neuen Konzessionen.

Es wird hierauf das **Wassergesetz** nach den formalen Aenderungen der ersten Kammer **debattelos angenommen.**

Es erfolgt weiter die Beratung des **Gesetzentwurfs über die Landwirtschaftskammer** und beantragt die Kommission mit 8 gegen 5 Stimmen die Ablehnung des Ernennungsrechts der Regierung, ferner die Herabsetzung der Mitgliederzahl von 32 auf 28, aber mit 8 gegen 5 Stimmen Annahme des Gesetzes.

Abg. **Obkircher** beantragt Wiederherstellung des § 6 im Sinne der Ersten Kammer mit dem Ernennungsrecht durch die Forst- und Domänendirektion, damit die Landwirtschaftskammer zu stande komme.

Abg. **Eichhorn** (Soz.) erklärt, daß seine Fraktion im Interesse der Landwirtschaft dem Entwurf nach den Beschlüssen der Ersten Kammer zustimmen werde, um das Gesetz nicht nach den Wünschen des Zentrums zu Falle zu bringen.

Abg. Dr. **Zehnter** weist darauf hin, daß heute früh in der Kommission der Sozialdemokrat Eichhorn für die Zentrumsanträge eingetreten sei. Jetzt nach einigen Stunden trete er für das Gesetz ein. Das Zentrum werde gegen das Gesetz stimmen, da die Wahlkreiseinteilung durch die Verordnung durchgeführt werde und da die landwirtschaftlichen Vereinigungen ein Wahlrecht erhalten.

Abg. **Eichhorn** (Soz.) weist den Vorwurf zurück, als ob seine Partei aus irgend welchen Rücksichten auf eine Partei ihre Anschauung geändert habe. Das Zentrum wolle lediglich ein Wahlrecht haben, das ihm die Mehrheit in der Landwirtschaftskammer sichere. Nein, die sozialdemokratische Fraktion nehme das Gute auch von der Ersten Kammer.

Abg. **Schmidt** (B. d. L.) erklärt, daß die konservative Partei mit Ausnahme des Abg. Gierich gegen das Gesetz stimmen werde.

Der Antrag Obkircher wird mit 31 gegen 27 Stimmen angenommen und sodann das **Gesetz mit 35 gegen 27 Stimmen angenommen.**

Die Anträge über die **Gemeindeordnung** und die **Städteordnung** werden auf Antrag des Abg. **Geck** von der **Tagesordnung abgesetzt.**

Der Abg. Dr. **Binz** schließt sich diesen Ausführungen an und bedauert, daß die Justizkommission diese Materie nicht früher zum Abschluß habe bringen können.

Abg. **Fehrenbach** (Ztr.) bedauert, daß die Anträge seiner Partei nicht zur Beratung gelangen können, er spricht dabei die Erwartung aus, daß diese Materie als die erste auf dem nächsten Landtag behandelt werde.

Auf Antrag des Abg. **Fehrenbach** soll der Gesetzesvorschlag die **Aufhebung der Fleischakzise** betreffend von der **Tagesordnung abgesetzt** werden.

Abg. **Eichhorn** bekämpft diesen Antrag unter lebhaftem Widerspruch des Zentrums.

Abg. Dr. **Binz** wird für den Antrag des Zentrums stimmen, um auch jeden Schein der Parteilichkeit oder ungleichen Behandlung zu vermeiden.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Dr. **Frank**, der gegen den Antrag spricht, wird derselbe **angenommen** und der Gesetzesvorschlag von der **Tagesordnung abgesetzt.**

In den **ständigen** Ausschuß wurden gewählt die Abgg. Dr. Wilckens, Gießler, Dr. Zehnter, Dr. Binz, Dr. Heimburger und Geck.

Nach einem Rückblick auf die Geschäfte des Hauses durch den Präsidenten wird die Sitzung, die letzte, gegen 3 Uhr geschlossen nach den üblichen Dankesausführungen an das Präsidium.

Des Reporters Abschied.

Ein Zeitungsmann beschrieb mir jüngst
Des Lebens bitteren Jammer,
Er kam gebeugt und nervenkrank
Gerade aus der Kammer:

„Indes der goldne Sonnenstrahl
Lacht durch die trübe Scheibe,
Sitz ich im hohen Hause hier
Und schreibe, schreibe, schreibe.

Sie kennen nicht Sonne, nicht Abendstern,
Sie machen nicht einmal Blauen,
Bis zu der spätsten Stunde kann
Man am Geschäft sie schauen.

Sie haben um des Volkes Wohl
Noch immer den alten Hader,
Und merken nicht, daß Publikus
Hat einen gräulichen Kater.

Doch seien wir froh, daß morgen sind,
Wir endlich ungeschoren,
Wenn auch die Töne noch lange fort
Uns klingen in den Ohren.

Der Sekretär wird nicht mehr ersucht,
Zu lesen die Petitionen,
Die dem Hause werden zur Kunde gebracht
Und dann den Kommissionen.

In Schweigen hüllt sich, Gott sei Dank,
Das Haus mit allen Par'graphen
Und Litera d und Ziffer drei
Die liegen beisammen schlafen.

Und leer ist jegliches Tintenfaß,
Zerbrochen die Bleistiftspitze,
Und leer sind sämtliche Kröpfe auch,
Verbraucht die ältesten Witze.

Den Krummgesessnen grüßt der Wald
Der Tannen jetzt mit Wonne
Und alte Lieder steigen auf
Im Glanz der Sommersonne.

Der Specht dort ohne Ordnungsruf
Haut drauf mit scharfem Schnabel,
Die Amsel schweift vom Thema ab,
Sie dichtet eine Fabel.

Der Fink das Budget ganz vergißt
Und ruft in lustigen Tönen,
Der Tagesordnung wie zum Spott,
Des Waldes schönsten Schönen.

Die Schnaken sind auch längst erwacht,
Nicht minder die Reptilien,
Die aus dem Fonde der Natur
Sich nähren wie die Lilien.

So ist nur Friede nicht bei euch,
Ihr armen Menschenkinder,
Geplagt seid ihr, nur darum weil
Ihr seid die eig'nen Schinder!"

(Str. P.)

F. B.-Freiburg.

Telegraphische Kursberichte

vom 7. August.

Frankfurt a. M.
(Anfangskurse.)

Oest. Cred.-A.	210.60
Disc. Com.-A.	182.90
Dresdener B.-A.	157.60
Oest. Staatsb.-A.	143.70
Lombarden	33.80
Gotthardbahn-A.	194.—

Tendenz: ruhig.

Frankfurt a. M.
(Schlußkurse).

Wechsel Amsterd.	169.25
„ London	204.45
„ Paris	813.33
„ Brüssel	—.—
„ Wien	851.50
„ Italien	812.75
„ Antwerpen	810.75
Privatdiskonto	3⅞
Napoleons	16.35
3% Deutsche Reichs-Anleihe	87.35
3½% do.	99.15
3½ Pr. Cons.	99.30
5% Ital. Rente	103.55
4½% I. Portug.	69.50
4% 1880 Russen	69.70
4% Serben	81.10
4% Span. Ext.	96.30
4% Oest. Goldr.	100.50
4⅕% Oest. Silber	100.40
4% Ungar. Goldr.	95.20
Ungar. Silber	94.90
4% Ungar. Kronr.	—.—
5% Argentinier	—.—
5% Bulg. Tab.Anl.	99.25
Diskonto	182.90
Deutsche Bank	237.60
Dresdener „	157.10
Schaaffh. „	15[illegible].40
Darmst. „	139.—
Kom.-Disk. Bank	120.60
Badische „	133.20
Rhein. Kredit-Bk.	143.50
„ Hyp.-Bk.	198.60
Oestr. Länderbank	109.40
Wiener B.-V.	—.—
Ottomanbank	129.20
Harpener	211.60
Gelsenk.	227.25
Laurahütte	231.25
Bochum	243.—
4% Bad.	102.70
4 abg. 3½% Bad. St.-Obl. i. G.	98.—
dto. i. M.	98.15
3½% 1892/94	98.15
3½% Bad. 1900	98.10
3½% „ 1902	98.10
3½% Bad. 1904	98.10
3% „ 1896	—.—
4% Griechen	54.30
5% Argentinier	101.—
5% 1896 Chinesen	102.30
4½% 1898 „	98.25
5% Mexikaner	102.60
5% „ I—III	100.50
3% „	68.20
4% 1902 Russen	70.50
4½% 1905 Russen	85.20
Türkenlose	144.80
4% Türken	96.25
Bad. Zuckerf.	110.30
Maschin. Gritzner	—.—
Karlsr. Maschin.	222.—
A. Elektr.-Gesell.	213.—
Schuckert	127.50
Nordd. Lloyd	127.40
Packetfahrt	158.60
Pfälz. Hyp.-Bk.	195.40

Nachbörse
(2¼ Uhr Nachm.)

Kredit-A.	210.70
Diskonto	182.90
Deutsche B.-A.	237.70
Dresdener Bank	157.10
Staatsbahn	143.80
Lombarden	33.75

Tendenz: ruhig.

4% Rh. H.-Pfdb. unk. 1912	102.—
4% „ 1907	100.50
3½% „	95.80
3½% „ 1904	95.50
3½% „ 1914	97.—

Berlin (Anfangskurse).

Kredit-Aktien	210.80
Diskonto-Komm.	182.90
Deutsche Bank	—.—
Dresdener Bank	157.20
Berl. Handelsg.	168.40
Darmstädter Bank	139.40
Komm.-Disk.	121.—
Bochum. Gußstahl	—.—
Laurahütte	—.—
Harpener	211.70
Dortmunder	85.—
Balt. u. Ohio	118.80

Tendenz: ruhig.

Berlin (Schlußkurse.)

4% Bad. Obl.	102.90
3½% „ 1904	98.20
3½% Reichsanl.	99.20
3% „	87.20
3½% Preuß.	99.20
3% „	87.20
Kredit	210.80
Diskonto	182.90
Dresdener Bank	157.10
Nat.-Bk. f. Dtschl.	127.30
Kom.-Disk.	121.20
Staatsbahn	143.70
Bochumer	243.50
Gelsenk. Bergwerk	227.10
Laurahütte	231.70
Harpener	211.50
Hörder	204.90
Dortmund	85.70
A. E.-G.	313.10
Schuckert	127.90
Dynamit Trust	156.80
B. Köln-Rottweil.	283.30
D. Metallpatr. Fk.	289.—
Kanada-Pacific	165.30
4½% Japaner	94.40
Privatdiskonto	3¾

Berlin (Nachbörse).

Kredit-A.	211.—
Berl. H.-Ges.	168.40
Deutsche B.-A.	237.20
Disk. K.-A.	182.90
Dresdener B.-A.	157.—
Balt. u. Ohio	119.—
Bochum	243.50
Dortmund	85.50
Laurahütte	231.70
Gelsenkirchen	227.—
Harpener	211.60

Tendenz; ruhig.

Wien (Vorbörse).

Kreditaktien	671.50
Staatsbahn	671.75
Lombarden	165.75
Marknoten	117.23
Ungar. Goldr.	—.—
Oest. Papierrente	99.55
„ Kronenrente	99.60
Länderbank	438.—
Ung. Kronenrente	94.80

Tendenz: fest.

Paris.

3% Rente	97.75
Italiener	102.30
Spanier	96.10
Türken	97.30
Türkenlose	146.50
Banque Ottoman	645.—
Rio Tinto	16.59

London.

Debeers	17
Chartered	1¼
Goldfields	3⅞
Randmines	6¾
Eastrand	4¼
Atchison	104
Louisv. Nashv.	150½

20 Prozent Rabatt

auf alle

Damen- Herren- Kinder- Schuhe und Stiefel

in braun, gelb, beige, grau, rot und sonstige Modefarben

im

Saison-Ausverkauf

von 11272

H. Landauer

Kaiserstr. 183. Telephon 1588.

Professor Gärtnersche

Säuglingsmilch,

anerkanntermassen bester Ersatz der Muttermilch,

Schleimmilch, Sterilisierte Vollmilch Kefir, Trockenfuttermilch

von geimpften u. kontrolliert. Tieren

in Flaschen pasteurisierte Milch,

Vollmilch („Edelmilch"), ferner alle sonstig. Molkereiprodukte

Kaffeesahne, Schlagsahne, Magermilch etc.

liefert in bekannter Güte die

Erste Karlsruher Milchkur- und Sterilisieranstalt

Dr. C. Sandel

Leopoldstr. 20. Fernsprecher 632

Versand nach auswärts auf unbegrenzte Entfernungen unter Garantie absoluter Haltbarkeit.

Ferner empfiehlt dieselbe

Destilliertes Wasser

unter Garantie der Reinheit für chemische, photographische und elektrische Zwecke. 236*

Lackier-Anstalt K. Dorwarth,

Belfortstraße 15,

empfiehlt sich im **Emaillieren** von **Fahrrädern, Fahrradnummern, Automobilen, Nähmaschinen,** aller Arten von **Blech- u. Eisenwaren,** wie **Gartenmöbel** 2c. **Bronzieren** v. **Lampen, Lustres** 2c. **Firmenschilder** in allen Farben nach neuesten Mustern. 10296.26.3

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte P. Eberhardt,

Amalienstr. 18, Telephon 1304, empfiehlt sich zur Uebernahme sämtl. **Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme.** — Zur **gründl. Reinigung** u. **Instandsetzung** jetzt beste Gelegenheit. — **Emaillierung, Vernickelung.** — **Neue Pneumatiks** u. **Zubehörteile** allerbilligst. — **Freilauf-Einrichtung** für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. 8191.10.10

Herrenstärkwäsche, Weisse Westen, Waschblusen, Waschkleider

in tadelloser Ausführung bei mäßigen Preisen. 10.8 10330

Dampf-Waschanstalt A. Pfützner.

Schilling-Pianos

hervorragendes Fabrikat bei mäßigen Preisen

General-Vertreter **J. Kunz,** Karl-Friedrichstraße 21, 49 Karlsruhe. 2650

Fahrrad-Reparaturen

jeder Art, Einsetzen von Freilaufnaben. **Vernickelung Emaillierung, Pneumatiks, Ersatzteile, gründl. Reinigung** u. instandsetzen der Fahrräder, **Lager in neuen u. gebr. Fahrrädern,** alles billiger wie jede Konkurrenz am Platze. Räder werden auf Wunsch abgeholt und wieder gebracht. 1563*

E. Kessler, Mechaniker, Sophienstraße 12.

Schriftstell. Damen

(Ged., Skizz., Nov., Rom. 2c.) wollen Angebote (zun. ohne Manuskr.) senden an **Dir. A. Hinrichsen, Berlin-Pankow,** Bridestr. 39. 6358a.3.3

Mehrere Wagen 6488a

Gersten- u. Weizengriet

zu Streu- u. Futterzwecken billig abzugeben bei **Friedrich Jahraus,** Dreschmaschinenbesitzer, **Eggenstein.**

Ein großer Transport

Italiener Zugesel

ist wieder eingetroffen und stehen zum Verkauf bei 6466a.2.2

Jakob Müller, Pferdehändler, **Mannheim,** Schwetzingerstraße 96, Telephon 2270.

Lieferant des Tierschutzvereins.

80—100 Liter Milch

gesucht sofort oder bis 1. Sept. Offerten mit Preis unter Nr. B25734 an die Exp. der „Bad. Presse".

Erstk. Rhein.

Gasmotorenfabrik

sucht tücht. eingef. 3.2

Vertreter

für Karlsruhe und Umgegend. Off. u. Nr. B25497 an die Exp. der „Bad. Presse".

Heirat wünscht häusl. erz. **Frl.** m. kl. Fehl., 23 J., Verm. 170 000 M. bar u. gr. Grdst., Verm. n. Bed., jed. **treue Liebe** u. g. **Char.** Brf. a. **Fr. Gombert, Berlin S. O. 26.** 6127a.6.6

Deutlich Schreibende erhalten dauernden gutlohnenden **Nebenverdienst** durch leichte Schreibarbeit. Anfr. a. **P. Seidel, Chemnitz,** Hainstr. 50. 6500a

---

Laden-Einrichtung

für **Spezerei, Wagen, Essigfässer, Oelständer u. s. w.** billig zu verkaufen. 7750

Kaiserstr. 81, im Hofgeb.

Herde, neue u. gebr., unt. Garantie spottbillig **zu verkaufen.**

B25678 **Schillerstraße 4,** Hof.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel

der Grossh. Obersteuerkommissär

Heinrich Janson,

am Sonntag den 5. d. Mts., 1/2 5 Uhr nachmittags, in Neuenahr an einem Gehirnschlag plötzlich verschieden ist.

Karlsruhe, den 7. August 1906.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Emma Janson,** geb. Hornung,

Heinrich Janson, Apotheker in Gernsheim a. Rh.

Die Trauerfeier und anschliessend die Feuerbestattung findet am Donnerstag den 9. ds. Mts. vormittags 10 Uhr, im Krematorium hier statt.

Trauerhaus: Stephanienstr. 20. 11542

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandte und Bekannte setzen wir hierdurch in Kenntnis, daß am Dienstag vormittag halb 10 Uhr unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr **Lud. Linder,** Maurermeister

nach langem schweren Leiden verschieden ist.

Im Namen der trauernden Familie:

Frau **Marie Linder.**

Teutsch-Neureuth, den 7. August 1906.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 9. August, nachmittags 5 Uhr, statt. B25731

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Friedrich Reubelt

Registratur-Assistent a. D.

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir den Herren Offizieren, sowie der 3. Komp des Badischen Leib-Grenadier-Regiments, dem Militär- und Leib-Grenadier-Verein für ihre zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis. Besonderen Dank den barmherzigen Brüdern und Schwestern des St. Bernhardushauses für ihre aufopfernde Pflege. B25730

Karl Reubelt, Tapezier.
Sophie Schrödelsecker, geb. Reubelt.
Karl Schrödelsecker, Schreinermeister.

Karlsruhe, den 7. August 1906.

Danksagung.

Die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen schweren Krankheit, sowie beim Hinscheiden meiner unvergeßlichen, nun in Gott ruhenden lieben Frau haben mich aufs tiefste bewegt, und sage ich nun allen Freunden und Bekannten, die mir während dieser schweren Zeit mit Rat und Tat so trostreich zur Seite standen, auf diesem Wege herzlichen und innigsten Dank. B25740

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Franz Jahn.

Ein Kind

besserer Herkunft wird von einer christlichen Beamtenfamilie in Pflege oder an Kindesstatt gegen einmalige Vergütung angenommen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Offerten befördert unter Nr. 6487a die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Wirtschaft.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist in einer der verkehrsreichsten Lage in Karlsruhe eine feine **Wein- und Bier-Restauration zu verkaufen** und kann zu jeder Zeit übernommen werden. 3.1

Offerten unter Nr. B25679 an die Expedition der „Bad. Presse".

Geld bis 1000 M. auch geg. bequeme Ratenz. auf Wechsel od. Schuldschein gibt anerk. streng reell u. schnell **C. A. Winkler,** Berlin W., Mansteinstr. 10. Handelsger. eingetr. Firma. Glänz. Dankschr. keine Adressenliste. Selbstgeber. 5503a.13.6

Geld an Kreditfähige, in jeder Höhe, evtl. ohne Bürgschaft. Ratenw. Rückz., gesetzl. Zinsen. Str. reell! Viele Dankschreib! **P. Kaiser,** Bankkommiss. **Leipzig 33,** Dresdner-Str. 25 (Gerichtl. eingetrag. Firma). 3872a

---

Kapitalist

mit **15 000 Mk.** gegen gute Sicherung von tüchtigem Geschäftsmann mit gutgehendem Geschäfte **gesucht** (infolge Geschäftsvergrößerung) Offert. unter Nr. 6493a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Darlehen

von **2000 Mk.** sofort **gesucht** bei 6 % Zins, prima Sicherheit und pünktlicher Rückzahlung. Offerten unter B25739 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Geld in jeder Höhe und für Jedermann, ev. ohne Bürgschaft. **Hentschel & Co.,** **Cassel,** ger. eingetr. Firma. 6435a

---

Zimmergeschäft zu verkaufen.

In einer süddeutschen Stadt ist ein größeres Zimmergeschäft mit Maschinenbetrieb wegen Kränklichkeit des Besitzers sof. zu verkaufen, mit oder ohne Inventar. Werkplatz ca. 2500 qm und 2 1/2 stöckiges Wohnhaus und Werkstätten. 8 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Offerten können unter 4091a in der Expedit. der „Badischen Presse" abgegeben werden. *

Kurhaus „Waldfrieden"

Ebersteinburg bei Baden-Baden

Telephon 750.

Erhöhte Lage, 489 Meter, direkt an der Burgruine und dem Walde gelegen. Angenehmer Aufenthalt für Familien und Erholungsbedürftige. Herrliche Aussicht auf Rheinebene und Vogesen. Täglich frische Forellen. Billigste Pensionspreise da Besitzer selbst kocht. Angenehmes Beamtenheim. Neu erbaute Lese- und Speise-Säle. Waldpark.

6014a* Achtungsvollst **Emil Daul.**

Pension Blümlisalp.

1000 m ü. M. **Goldiwil** b. Thun 1000 m ü. M.

Einfaches, bestrenommiertes Haus in wunderlieblicher Landschaft mit prächtigem Alpenpanorama. Sehr gesunde, idyllische Lage. In der Nähe Tannenwälder. Pensionspreis nach Ende Aug. Frs. 3.50. Badeeinrichtung. Telephon. Dreimalige Postverbindung. Das ganze Jahr geöffnet. Prosp. durch **Stegmann & Scherlig.** 6501a.2.1

Mecklenburgs schönstes Ostseebad **Brunshaupten** In herrlichen Kiefernwaldungen an offener See gelegen. Verbindung von See und Wald. Prachtvolle Spaziergänge. Kühle, wundervolle bewaldete Höhenzüge. Laub- und Nadelwald. Warmbäder. Billige Unterkunft in komfortablen Villen und Hotels. **Keine Mückenplage.** Ruhe und Vergnügungen in gleicher Weise. Theater, Konzerte. Arzt, Apotheke. 1905 über 5500 Gäste. Auch besonders schöner Herbstaufenthalt. — Bahnstation Kröpelin. — Prospekt durch die Badeverwaltung. 6288a.3.4

Seebäder-Dienst der Hamburg-Amerika Linie.

Von **Hamburg** nach den **Nordseebädern** täglich Fahrten des neuen Turbinen-Schnelldampfers „Kaiser" u. der Salon-Schnelldampfer „Cobra", „Prinzessin Heinrich", „Silvana" Tagesschnellzug-Verbindung Berlin-Magdeburg-Hannover — Cuxhaven-Nordseebäder unverdrossen

Direkte Fahrkarten und Fahrpläne auf allen grösseren Eisenbahnstationen sowie beim **Seebäder-Dienst der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg IX, Johannisbollwerk 16.** :: ::

Näheres bei: **Verkehrsverein, im Rathaus.** 6476a.6.5

Töchterpension Villa Elisa,

Stuttgart, Azenbergstrasse 29 und schöne Villa im Schwarzwald.

Best empfohlenes Pensionat für Töchter. **Spezialfächer:** Feine Umgangsformen und Sprache — graziöse Haltung — gefälliges Benehmen, gelehrt in extra Stunden. Charakterbildung zu angenehmem, liebenswürdigem Verkehr — Haushaltungslehre in feinem Ton gehalten — Sorgfältige Körperpflege — Musik — Sprachen.

Beste schriftl Empfl. von Eltern u. Pens. Pensionspreis pr. 1/4 Jahr 200 Mk. Lehrstunden pr. Monat 20 Mk. Gefl. Anmeld. für 1. Okt. erb. an Adr. Stuttgart. 6494a*

Franz. Konversation gesucht.

Offerten mit Preis postl. K. 17 erbeten. B25691

Schönes Heim

und Zusammenleben mit einer gebild. Dame **findet** eine ältere, bessere **Dame** in großer, eleganter Wohnung (feiner ruhiger Straße). 3.1

Näheres unter **Nr. 11531** in der Exped. der „Bad. Presse".

In geb. Familie im Schwarzwald, herrl., waldr. Gegend, ruhige Villa mit Garten am Wald, finden **Erholungsbedürftige** vorzügl. **Verpflegung** für 4 Mk. pro Tag.

Offerten unter Nr. 6467a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Existenz.

Durch Errichtung eines **modernen Reise- und Versandgeschäftes** kann sich intellig. ält od. jüng. Herr, gleich welcher Branche dauernde u. gut rentierende Existenz gründen. Fachkenntnisse nicht nötig. Bei Beginn des Betriebes steht auf Wunsch tücht. sachkundiger Herr zur Verfügung. Nur zielbewußte Herren in gut. pekuniären Verhältnissen bitte um Aufgabe ihrer Adresse mit genauester Verhältnisangabe, worauf mündlich. Aussprache erfolgt. Diskretion gegenseitig. Off. u. Nr. 6499a an die Exp. der „Bad. Pr."

Bilz Dresden-Radebeul.

Sanatorium „Schloß Lößnitz" 3 Aerzte. Gute Heilerfolge. Prospekt frei. Herrliche Lage im „Sächsischen Nizza". **Bilz öffentliches Licht-Luft-Bad** in Lößnitzgrund, **245 000** qm groß. **Bilz Naturheilbuch.** 1 1/2 Million. verkauft.

Futter-Streu-Düngemittel aller Art empfiehlt **H. Baumann,** Akademiestr. 20, Karlsruhe.

Realgastwirtschaft zum „Sternen" in Mühlburg

ist auf den 1. Oktober d. J. an kautionsfähige Reflektanten

zu vermieten.

Näheres bei der **Mühlburger Brauerei,** vorm. Freiherrl. v. Seldeneckesche Brauerei, in **Karlsruhe-Mühlburg.** 9877*

Junge, tüchtige kautionsfähige Wirtsleute

suchen eine kleine, gangbare **Wirtschaft** in Zapf oder Pacht; hier oder in der Umgegend. Offerten unter Nr. B25700 an die Exp. der „Bad. Presse".

Benzinmotore, Gasmotore, Sanggasanlagen

gebrauchte, in allen Größen, unter Garantie wie bei Neulieferung, habe billigst abzugeben. 602

Gg. Heilmann,

Maschinenbauanstalt Durlach, Telephon Nr. 30.

Ein kleineres Haus

im nördlichen Stadtteil wird zu **kaufen gesucht.** 6441a.2.2

Offerten unter **A. Z. 314** postlag. **Liebenzell** (Württemberg).

Sichere Existenz.

Gutgehende **Schreinerei** ist umständehalber sehr billig zu **verkaufen.** Gefl. Offerten unt. B25702 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Für Bauunternehmer.

In Durlach ist ein 25 a großes Gelände, geeignet als **Bauplatz** preiswert zu **verkaufen.** B25692.2.1

Zu erfr **Maienstr. 3,** 3. St. r.

Engl. Rapp-Stute

1,72 m hoch, 7 Jahre alt, kräftig gebaut, schöne Figur, absolut fehlerfrei u. ohne Untugend, temperamentvoll, auffallend schönen Gang, geritten unter Herrn- und Damensattel, tadellos gefahren im Dogcart, wegen Aufgabe des Stalles sofort **zu verkaufen,** evtl. mit elegantem neuem Dogcart u. Geschirr. Off. u. Nr. 6486a an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Für das Manöver!

6-jähr. Vollblutwallach, vorn gebrannt, leicht zu reiten, sehr flüchtig, besonderer Umstände halb. **zu verk.** Preis 450 Mk. 6264a.3.3

Vergin, Leutnant, **Rastatt,** Leopoldsring 19.

Viel mehr
als sonst
fressen
die Schweine, wenn man ins Futter M. Brockmanns echte, tausendfach bewährte Marke B mischt.
Infolgedessen schnelle Gewichtszunahme, rasche Mast. Tägliche Kosten ca. 1 Pfg.
M. Brockmanns Marke B besteht aus Futterkalk und appetitanregenden Zusätzen (nur echt mit nebenstehender Zwergschutzmarke) und kostet: 5 Kilo 3.50 M. franko per Post, 12½ Kilo 6.50 M., 25 Kilo 11 M., 50 Kilo 20 M., 100 Kilo 39 M. franko jeder Bahnstation. Postnachnahme 20 Pf. extra. Broschüre „Erfolgreiche Viehhaltung" gratis und franko. 190
M. Brockmann, Chem. Fabrik, **Leipzig-Eutritzsch 93.**

Zur Herbstdüngung eignet sich
das schwefelsaure Ammoniak
besser als der Chilisalpeter, weil es **vom Boden festgehalten** wird.
Schwefelsaures Ammoniak enthält
20,17 bis 20,5 % Stickstoff,
der sofort und andauernd wirkt, deswegen vermag **das schwefelsaure Ammoniak** überall auch **als Kopfdünger** den Chilisalpeter zu ersetzen.
Das schwefelsaure Ammoniak ist gegenwärtig um **20 % billiger** als der Chilisalpeter, es verdient deswegen besondere Beachtung.
Schwefelsaures Ammoniak ist durch alle Düngemittelhandlungen zu beziehen. 197
Oberschlesische Kokswerke und Chemische Fabriken, A.-G., Berlin. | **Deutsche Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H., Bochum.**

Melassetorfmehlfutter
D. R. P. **No. 79932**
mit einem **Zucker**gehalt von ca. 41—42 Pfund per Zentner.
Anerkannt billiges
Kraft- und Sanitätsfutter
für Pferde, Rindvieh und Schweine.
empfiehlt 124
Zuckerfabrik Frankenthal
in **Frankenthal,** Pfalz.
Man wende sich an den
Vertreter in **Karlsruhe: Carl Baumann.**

Größte Auswahl, schönste Ausführung und billigste Preise
von eis. u. messing. Bettstellen für Kinder u. Erwachsene, **zusammenlegbare** Polsterbetten, Ruhebetten, Chaiselongues, Feldbettstellen, Schrankbettstellen, Matratzen, auch zum Einlegen in hölzerne Bettstellen mit Eisen- oder Holzrahmen, Patentstahlfedermatratzen rc., Polstermatratzen und Keilkissen, Matratzenschoner, Puppenbettstellen, Puppenwiegen, Kinderwiegen, Waschtische für Kinder u. Erwachsene, hochmodern, Handtuchgestelle, Nachttische, Bidets, Flaschenschränke, Flaschengestelle, Flaschenablaufgestelle, Flaschenkörbe, Pferderaufen, Fußkratzeisen, Schlauchrollen, Schirmständer, Kleiderständer, Vogelkäfigständer, Weinkühlerständer, Notenpulte, Koffergestelle, Blumenbänke, Blumentische, Balustäder, Glaskugelständer, Zelte, Schirmzelte, Zelt-Bänke, Tische, Stühle, Sessel, Tischgestelle, Bankgestelle, Fußschemel, Hocker, Krankenhausstühle, Krankenhausmöbel, Gartenmöbel aller Art finden Sie bei: 179
F. X. Schultheiss in **Thengen,** Kreis Konstanz.
Bitte verlangen Sie Preisliste und Zeichnungen.
Bald in jedem Ort finden Sie die von mir eingeführte **Patent-Jauchepumpe.**

Stroh
liefert waggonweise billigst 192
G. J. Lurz, Dittigheim i. Baden.

Lothringer Rotwein,
naturrein, liefert zu **45** Pfg. das Liter
frei jeder Bahnstation.
187 **W. Lipps, Zabern i. E. 18.**

Um meine Waschmaschinen à 15 Mark
mit einem Schlage überall einzuführen, habe ich mich entschlossen, dieselben an jedermann zu obigem billigen en gros-Preis unter Nachnahme zur Probe zu senden! Kein Kaufzwang! Garantie Zurücknahme! Durch Seifenersparnis verdient sich die Maschine in kurzer Zeit! Leichte Handhabung! Leistet mehr wie eine Maschine zu 50 Mark! Die Maschine ist aus Holz, nicht aus Blech! Grösste Arbeitserleichterung! Schreiben Sie sofort an:
Paul Alfred Goebel, Düsseldorf. 135
Vertreter auch zu gelegentlichem Verkauf überall gesucht.

Bekannt reelle gute Bedienung

Tausende Raucher empfehlen meinen garantiert ungeschwefelten, deshalb sehr bekömmlichen und gesunden **Tabak. 1 Tabakspfeife umsonst** zu 9 Pfd mein. berühmten **Förstertabak** für **4.25** franco. 9 Pfd. **Pastorentabak** und Pfeife kosten zus. **5** Mk. franco. 9 Pfd. **Jagd-Canaster** mit Pfeife Mk. **6.50** frc. 9 Pfd. **holl. Canaster** und Pfeife Mk. **7.50** frc. 9 Pfd. **Frankfurter Canaster** mit Pfeife kostet franco **10** Mark. Bitte angeben, ob obenst. Gesundheitspfeife oder eine reichgeschn. Holzpfeife od. eine lg. Pfeife erw. 193
E. Köller, Bruchsal (Baden).
Fabrik. Weltruf.

Landwirtssöhne
erhalten nach kurzer Ausbildung Stellung als Verwalter, Buchhalter, Amtssekretär oder Molkereibeamter. Lehrplan und Vereinszeitung gratis.
J. Hildebrand, Direktor der Landwirtsch. Schule zu Braunschweig, Steinstraße 2, am Bankplatz. 159

Schachts Obstbaum-karbolineum
im Wasser sofort löslich,
ist ein anerkannt, erprobt. Universalmittel geg. alle Schädlinge, Krankheiten und Wildfrass an Obst- u. anderen Bäumen.

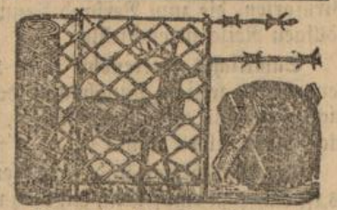
D. R. G. M.
Mit Schachts Obstbaumkarbolineum sind die überraschendsten Erfolge erzielt.
Probesendungen geg. Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
5 10 25 50 100 kg
2.25 4.— 8.50 16.— 22.— Mk.
inkl. Metallkanister u. Holzfässer.
Prospekt u. Gebrauchsanweisung gratis.
F. Schacht, Teerproduktenfabrik, **Braunschweig.** 153

Pferde,
welche an Husten, Hartschnaufen, Atemnot, Pfeifen, Katarrh rc. leiden, leicht heilbar. Freiwillige Anerk. über gute Erfolge. Auskunft kostenfrei. 164
Löwen-Apotheke in Pölzig, 103, SA.
Veterinär-Laboratorium.

Stellung als Buchhalter, Sekretär, Verwalter erhalt. jg. Leute nach 2—3monatl. gründl. Ausbild. Preis mässig. Prosp. gr. **Bisher über 1200 Beamte** verlangt u. viele Tausende Stell. nachgewies. 198
Dir. P. Kästner, Leipzig-Schleuss.

wenn Sie ihren Bedarf an **Fahrrädern, Nähmaschinen, Fahrrad-Zubehörteilen** bei mir bestellen!
Weltberühmt sind meine Fahrräder, dabei **enorm billig.** Fordern Sie kostenlos und portofrei meinen **Prachtkatalog,** d. reichste Auswahl enthält und ihnen über die Vorteile, die Sie bei mir geniess. Aufschluss gibt.

160
Hans Hartmann, Eisenach 190.
Gr. Fahrradhaus Mitteldeutschl.


Die mechanische Drahtflechterei
Leopold Hofmann, 184
Schmieheim bei Lahr (Baden) liefert **4 u. 6eckige verzinkte Drahtgeflechte** in jeder gewünschten Sorte billigst. **50 □Meter** schon von **Mk. 8.50** an.

Fix und fertig

versandbereit stehen stets mehrere 1000 Fahrräder. 178
„Lyra"-Fahrräder genießen Weltruf.
Beweis: Die täglich eingehenden Anerkennungsschreiben.
Direkt von der Fabrik zu halben Originalpreisen! von **56** Mk. an
Nähmaschinen enorm billig.
5 Jahre Garantie. Prachtkatalog umsonst. Wiederverkäufer gesucht!
Lyra-Fahrradwerke
Richard Ladewig, Pranzlau Nr. 59.

3 Mark per Tag
Verdienst zu Hause. Genaue Anleitung gegen 20 Pfennigmarke. (Streng reelles und solides Unternehmen für jedermann)
Jacob Ulmer, Schoenaich-Stuttgart.

Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten (Bad. Presse), Karlsruhe.

1906. Nr. 15. Karlsruhe. XVII. Jahrgang.

Courier
Allgemeiner Anzeiger
für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau.

Erscheinungsweise:	Verlag und Expedition:	Abonnements-Preis:
jeden Monat zwei Ausgaben.	Ferd. Thiergarten (Badische Presse), Karlsruhe.	unter Kreuzband direkt vom Verlag bezogen pro halb. Jahr Mk. 1.— frei ins Haus.
Insertionspreis: pro 1spaltige Zeile 30 Pf. Beilagen nach Uebereinkunft.	Redaktion: A. Frhr. v. Heckendorff, Karlsruhe.	Auflage: 33000 Exemplare.

Saatenstandsberichte.

* **Karlsruhe,** 24. Juli. Stand der **Saaten im Großherzogtum Baden,** Mitte Juli 1906. (Mitgeteilt vom Großh. Statistischen Landesamt.) Die Witterungsverhältnisse waren in der Berichtsperiode fast überall ungefähr die gleich ungünstigen wie in der vorhergehenden. Die Beurteilung des Standes fast aller Getreidearten bewegt sich deshalb auch, von einigen geringfügigen Schwankungen abgesehen, beinahe in den nämlichen Noten wie im Vormonat. Die Meldungen über Lagerfrucht, sowie über starke Verunkrautung der Getreideäcker, namentlich durch Wicken, haben noch zugenommen. In einigen Bezirken ist die Ernte, vorläufig erst des Winterroggens, schon im Gang. Auch die **Kartoffeln** haben den Stand des Vormonats behauptet, teilweise noch eine kleinere Besserung erfahren. In mehreren Bezirken hat nach vorliegenden Berichten lang andauernde Nässe ungünstig auf die Entwicklung eingewirkt. Die Einbringung des ersten Wiesen- sowie Klee- und Luzernenschnittes hat sich vielfach infolge ungünstiger Witterung verzögert und ist hie und da bis heute noch nicht zu Ende gebracht. Während die Quantität fast allenthalben befriedigt, wird die Qualität des teilweise verregneten Klee- und Wiesenheues des öfteren als weniger gut bezeichnet. Ueber den Stand des **Tabaks** sprechen sich die meisten Berichterstatter befriedigend aus; weniger gilt dies vom **Hopfen,** der gegen den Vormonat bedeutend ungünstiger beurteilt wird. In einigen Bezirken ist in den Pflanzungen der Nuß festgestellt worden. Auch die Reben sind gegenüber dem Vormonat nicht unerheblich zurückgegangen. Aus fast allen Rebbaugegenden wird das Auftreten von schädlichen Krankheiten an den Blättern, sowie an den jungen Träubchen gemeldet, meistens hervorgerufen durch neblige und regnerische Witterung. Nach der Stufenfolge einer Nr. 1 sehr guten, Nr. 2 guten, Nr. 3 mittleren (durchschnittlichen), Nr. 4 geringen, Nr. 5 sehr geringen Ernte, berechtigt der Stand der Saaten Mitte Juli bei Winterweizen zu 2,3 (dagegen Mitte Juni d. J. 2,4), Sommerweizen 2,3 (2,2), Winterspelz 2,1 (2,3), Winterroggen 2,4 (2,3), Sommerroggen 2,3 (2,3), Winterweizen und -Roggen im Gemenge 2,3 (2,4), Winterspelz und -Roggen 2,1 (2,1), Winterspelz mit Weizen 2,2 (2,2), Sommergerste 2,1 (2,2), Hafer 2,1 (2,2), Kartoffeln 2,4 (2,5), Klee, auch mit Beimischung von Gräsern 2,4 (2,3), Luzerne 2,2 (2,3), Wiesen, bewässerbare 2,3 (2,1), andere 2,5, (2,3), Tabak 2,3 (—), Hopfen 2,9 (2,4), Reben 2,7 (2,4).

* **Berlin,** 24. Juli. Saatenstand in **Preußen,** Mitte Juli 1906: Winterweizen 2,3 (Vormonat 2,3), Sommerweizen 2,4 (2,4), Winterspelz 2,3 (2,5), Winterroggen 2,5 (2,6), Sommerroggen 2,6 (2,6), Sommergerste 2,8 (2,4), Hafer 2,2 (2,3), Kartoffeln 2,5 (2,7), Klee 2,3 (2,1), Luzerne 2,2 (2,1), Rieselwiesen 2,1 (2,0), andere Wiesen 2,4 (2,3). 2 bedeutet gut, 3 mittel. — In den Bemerkungen der „Statistischen Korrespondenz" heißt es, daß die Witterung seit dem letzten Bericht in den meisten Gegenden sehr günstig gewesen ist. Zahlreiche Gewitter brachten Feuchtigkeit, welche bei der herrschenden Wärme treibend wirkten. Der Natur derartiger Regengüsse entsprechend sei die Verteilung der Nässe allerdings nicht so gleichmäßig gewesen, so daß aus denselben Regierungsbezirken, ja Kreisen Klagen über Mangel und Ueberfluß an Regen gemeldet werden. Die Stärke der oft wolkenbruchartigen, oft auch mit Sturm verbundenen Regengüsse habe das Getreide in großem Umfange zum Lagern gebracht, auch seien die Gewitter mehrfach von schädigendem Hagel begleitet gewesen; vereinzelt werde auch über Nachtfrost berichtet. Das fruchtbare Wetter sei jedoch nicht nur den Nutzpflanzen dienlich gewesen, sondern habe auch ungemein den Wuchs des Unkrauts begünstigt, so daß Hederich, Vogelwicke, Ackerdistel usw. sehr überhand genommen haben. Leider leide das Getreide vielfach durch Rost und Brand. Von tierischen Schädlingen würden dagegen die Pflanzen, wie es scheine, wenig behelligt, nur Mäuse, Schnecken und ganz vereinzelt die Fritfliege, die Hessenfliege, sowie der Drahtwurm würden genannt. Von Winterhalmfrüchten habe der Weizen den guten vormonatigen Stand beibehalten, Spelz und Roggen hätten die Note gebessert. Die Roggenernte habe begonnen, zum Teil 14 Tage früher als gewöhnlich. Die Frucht sei vielfach lückig, was auf die ungünstige Blütezeit zurückgeführt werde. Die Erntearbeiten werden erschwert durch das Lagern, was auch eine Beeinträchtigung des Ertrages zur Folge haben werde. Die Kartoffeln würden wohl noch besser beurteilt sein, wenn sie nicht so viele Lücken zeigten. Die Futterpflanzen hätten einen sehr reichlichen ersten Schnitt gebracht, der wohl auch zum größten Teile gut geborgen sei. Vom zweiten Schnitte verspreche man sich in vielen Gegenden nur wenig Ertrag.

* **Stuttgart,** 24. Juli. Ueber den Saatenstand in **Württemberg** im Monat Juli wird amtlich mitgeteilt: Der Stand des Wintergetreides ist zumeist recht befriedigend. Dinkel und Winterweizen stehen im Landesdurchschnitt sogar besser als im Vormonat. Auch der Stand der Sommerfrüchte hat sich gehoben. Das Getreide ist übrigens noch ziemlich grün, so daß die Ernte wohl später als in früheren Jahren eintreten wird. Teilweise haben sich die Früchte stark gelagert; auf schweren Böden mit nassem Untergrund zeigt sich bei Dinkel und Weizen hie und da Rost. Die Kartoffeln haben in nassen Feldern bereits schwer Not gelitten und weisen vielfach Spuren von Blattkrankheiten auf. Auch dem Hopfen war die nasse Witterung nicht zuträglich; zumeist leidet er an Schwarzbrand und Ungeziefer. Die Heuernte ist, wenigstens im größeren Teil des Landes, gut eingebracht worden, während sie in rauheren Gegenden infolge der Ungunst der Witterung vielfach unterbrochen wurde und um Mitte Juli noch nicht überall beendet war. Der Ertrag auf trockenen Wiesen war recht gut, nasse Wiesen lieferten nur eine Mittelernte. Die Qualität des Heues ist im allgemeinen recht befriedigend, wenn auch nicht von dem gleichen Nährwert wie im Vorjahr. Der zweite Schnitt von Wiesen hat gut angesetzt, so daß eine befriedigende Oehmdernte in Aussicht steht. Der Stand der Obstbäume, der zur Blütezeit zu den besten Hoffnungen berechtigte, hat sich abermals verschlechtert. Während noch um die Mitte des Juni eine mittelgute Ernte zu erhoffen war, ist inzwischen der Stand von Aepfeln und Birnen auf unter Mittel zurückgegangen. Die Obstbäume leiden allenthalben durch Blattfallkrankheiten und Insekten (Raupen, Blutläuse, Blattläuse). Das Abfallen unreifer Früchte dauert noch fort. Auch die Aussichten auf ein gutes Weinjahr haben sich sehr vermindert. Die meisten Weinbaubezirke berichten über die Blattfallkrankheiten, Peronospora, sowie andere Krankheiten. Besonders stark scheint von den Rebenkrankheiten der Bezirk Oeringen heimgesucht, wo die Weinernte nahezu vernichtet sein soll. Im einzelnen werden für den Stand der Früchte folgende Ziffern angegeben: Weizen 2,2 bis 2,4, Winterdinkel 2,3, Roggen 2,5 bis 2,6, Sommergerste 2,5, Hafer 2,4, Kartoffeln 2,8, Hopfen 3,1, Klee 2,2, Luzerne 2,1, Wiesen 2,1 bis 2,2, Aepfel 3,3 Birnen 3,2, Weinberge 3,3.

* **München,** 24. Juli. Häufige und vielfach schwere Regen haben in **Bayern** in der vergangenen Berichtsperiode auf die Feldfrüchte nicht immer günstig eingewirkt und — vereinzelt in Verbindung mit Hagelschlag und Ueberschwemmung — manchen Schaden angerichtet. Insbesondere die Halmfrüchte wurden in sehr ausgedehntem Umfange niedergedrückt. Brand und Rost machen sich bei Sommer- und Winterfrucht nicht allzuselten bemerkbar. Auch wurde durch die andauernde regnerische Witterung die Heuernte fast überall erschwert. Trotzdem zeigen

sich im allgemeinen die Aussichten recht günstig. Bei fast allen Wintergattungen haben die für das ganze Königreich berechneten Durchschnittsnoten neuerdings sich gebessert. Wintergetreide hat sich zwar viel und stark gelagert, so daß zumteil die Körnerbildung leiden dürfte, doch ist der Stand im allgemeinen ein sehr guter — bei Roggen trotz der schlechten Blütezeit immer noch befriedigend — so daß fast überall eine gute Ernte zu erwarten ist. In einer Reihe von Bezirken hat der Roggenschnitt schon begonnen, in anderen steht er in naher Aussicht. Sommergetreide steht überall sehr schön. Nur vereinzelt treten hier Klagen über Brandigwerden und über Verunkrautung durch Wicken auf. Die Heuernte wurde durch die Witterung fast überall verzögert, ist aber nunmehr größtenteils beendigt. Das Ergebnis befriedigt, namentlich in Bezug auf die Menge. Die Qualität wurde durch das schlechte Wetter zumteil beeinträchtigt. Der Grummetansatz auf den Wiesen ist ein guter, auch Klee und Luzerne haben reichlich Ertrag geliefert. Da der Nachwuchs meist gut ist, verspricht auch der zweite Schnitt befriedigend auszufallen. Hopfen steht mit geringen Ausnahmen nur mittelmäßig. Nässe und kalte Witterung sowohl wie sehr viel Ungeziefer haben hier geschadet. Obst gibt es im allgemeinen wenig, namentlich in der Pfalz. Auch die Weinaussichten sind nur wenig gute. Die Blüte der Rebe ist zumteil langsam und ungleichmäßig, meist aber günstig verlaufen. Dagegen ist infolge der feuchten Witterung Peronospora verheerend aufgetreten.

* **Wien**, 24. Juli. Amtlicher Saaten- und Ernstebericht in **Oesterreich**. Nach dem 20. Juni trat der lang erwünschte Witterungsumschlag ein. Es folgten schöne, warme, stellenweise sogar heiße Tage, bis gegen das Ende der ersten Juliwoche, worauf sich neuerdings wieder Regenfälle ereigneten. Die gegen Ende Juni, anfangs Juli eingetretenen, strichweise mit Hagelschlag verbundenen wolkenbruchartigen Gewitterregen richteten stellenweise arge Verwüstungen an. Die Herbstsaaten haben sich infolge des Gewitterregens vielfach gelagert. Hierdurch wird die Körnerentwickelung beeinträchtigt und die Ernte verzögert. Der Roggenschnitt hat in den meisten Kronländern bereits begonnen. Im großen und ganzen kann nur mit einer Mittelernte gerechnet werden. Weizen dürfte hinsichtlich der Qualität, wie des Ertrages, den allgemeinen Erwartungen besser entsprechen als Roggen. Im allgemeinen ist eine gute Mittelernte zu erwarten. Die Sommersaaten weisen einen guten, stellenweise einen üppigen Stand auf. Die Gerstensaaten bieten ein sehr befriedigendes Aussehen. Der Hafer weist einen besseren, stellenweise einen sehr guten Stand auf. Die Kartoffeln entwickeln sich im allgemeinen gut und fangen an zu blühen. Die Zuckerrüben entwickeln sich im großen und ganzen gut und zeigen einen befriedigenden Stand. Die Klee- und Heuernte lieferte fast durchweg in Qualität gute Resultate. Doch hat die während des Schnittes eingetretene ungünstige Witterung das Mähen verzögert.

= **Budapest**, 24. Juli. Amtlicher Saatenstandsbericht des Ackerbauministeriums in **Ungarn**. Weizen-Schätzung 46,48, Roggen 13,16, Gerste 13,36, Hafer 11,79 Millionen Meterzentner gegen 42,87, 13,74, 13,36 bezw. 11,79 des faktischen Erträgnisses des Vorjahres. Die Entwickelung sämtlicher Hackfrüchte ist im Landesdurchschnitt sehr gut; überaus günstig steht Zuckerrübe, Tabak, Gartengewächse und Hülsenfrüchte versprechen ein reiches Erträgnis. Futter ist reichlich vorhanden.

Das Mähen des Getreides.

Von Generalsekretär Bussen-Hannover.

(Nachdruck verboten.)

Nach Nowaki unterscheidet man vier verschiedene Reifestadien, die Milchreife, die Gelbreife, die Vollreife und die Totreife. In der Milchreife ist der Halm zum größten Teile noch grün; nur der untere Teil ist schon gelb und ebenso sind die unteren Blätter bereits abgestorben. Die noch vollständig grünen Körner haben in diesem Stadium ihren größten Umfang und der Inhalt derselben ist ein milchiger, schleimiger Brei. Im folgenden Stadium schwindet die grüne Färbung bis auf die oberen Halmknoten; der Inhalt der Körner nimmt eine wachsartige Beschaffenheit an und die Körner lassen sich leicht über den Nagel brechen. Dieses letzte charakteristische Merkmal verschwindet im Stadium der Vollreife, die Körner lassen sich nicht mehr über den Nagel brechen, sondern sind zähe und biegsam; ferner sind die Halme vollständig ausgetrocknet und von braunen Halmknoten eingeschnürt. Das letzte Stadium ist die Totreife, bei welcher die Körner hart und spröde sind; das Stroh verliert die frische, gelbe Farbe, wird dunkler und schließlich ebenfalls spröde. Welches ist nun das Reifestadium, in dem die Körner den Grad der Entwickelung erreicht haben, welcher bei der Ernte die größte Fruchtmenge und gleichzeitig die beste Qualität gewährt?

Das Stadium der Milchreife ist ohne Zweifel nicht der geeignete Zeitpunkt, weil die organischen Prozesse in der Pflanze noch nicht abgeschlossen sind und daher von einer Reife im botanischen Sinne nicht die Rede sein kann. Die in diesem Stadium geernteten Körner schrumpfen beim Nachreifen außerordentlich zusammen und bleiben fast um ein Drittel hinter den in den beiden folgenden Reifestadien geernteten Körnern zurück. Auch ist die Keimung der milchreif geernteten Körner sehr unsicher, obgleich der Keimling schon entwickelt ist.

Die Gelbreife bringt die vollständige Ausbildung der Körner; organische Prozesse finden nicht mehr statt und die Veränderung der Körner besteht nur im Wasserverlust, welcher sich nach dem Schnitte in der gleichen Weise vollzieht wie auf dem Halme. Für das Mähen des Getreides dürfte dieses Stadium daher das geeignetste sein, wenigstens was die einzelne Pflanze anbetrifft. Die Halme eines Feldes entwickeln sich aber ungleichmäßig und treten somit nicht sämtlich zu gleicher Zeit in das Stadium der Reife ein. Ganz besonders ist mit diesem Umstande bei der Breitsaat zu rechnen, während derselbe bei der Reihensaat weniger ins Gewicht fällt, aber trotzdem berücksichtigt werden muß.

Eine Verschiebung der Ernte bis zu dem Zeitpunkte, wo die letzten Aehren in die Gelbreife treten, würde zur Folge haben, daß viele Aehren und zwar die größten und schwersten in das Stadium der Vollreife, ja sogar der Totreife treten, wodurch beim Mähen durch das Abbrechen der spröden Aehren und das Ausfallen der Körner ein großer Verlust verursacht wird. Außerdem ist zu beachten, daß die später reifenden Aehren stets schwächeren Halmen angehören und mithin nicht den gleichen Wert haben, wie die früher reifenden. Man muß also mit dem Mähen beginnen, sobald die meisten der vollkommeneren Halme in die Gelbreife getreten sind. Die Körner der schweren Aehren wiegen reichlich den Verlust auf, der durch den Volumenverlust der erst in der Milchreife stehenden Körner der schwächeren Halme hervorgerufen wird.

Während sich die schwersten Körner beim Roggen, Weizen und bei der Gerste in der Mitte der Aehren ausbilden, finden sich dieselben beim Hafer, der sehr ungleich reift und an einer Aehre verschiedene Reifestadien aufweist, an der Spitze. Will man diese schweren Körner im richtigen Reifestadium ernten, so muß man etwas später mähen, selbst wenn durch den Ausfall geringerer Körner ein Verlust entsteht.

Mit dem Mähen des Getreides in der Gelbreife sind noch verschiedene praktische Vorteile verbunden.

Einmal wird durch das frühe Mähen des Getreides das Risiko, daß das Getreide auf dem Halme durch ungünstige Witterungsverhältnisse und durch Hagelschlag beschädigt werden kann, wesentlich vermindert. Ferner kommt das Getreide früher unter Dach, und die ganze Ernte wird verkürzt; denn auch das in einem späteren Reifestadium gemähte Getreide kann nicht sofort eingefahren werden, sondern muß wegen der dazwischen befindlichen grünen Pflanzen gerade so lange in Haufen stehen, wie das früher gemähte. Durch die frühere Ernte gewinnt man Zeit, um die Felder für die Herbstbestellung sorgfältiger vorzubereiten, wie überhaupt eine vorteilhaftere Verteilung der Arbeiten erzielt wird.

Endlich wird auch das Stroh durch das frühere Mähen günstig beeinflußt. Mit der vorgerückteren Reife bekommt das Stroh durch die Wechselwirkung von Regen und Sonnenschein eine dunklere, matte Färbung und wird so spröde, daß man nicht einmal ein Seil daraus drehen kann. Auch der Futterwert des Strohes ist bei früherer Ernte höher als bei späterer und nimmt mit dem Grad der Verholzung ab.

Man ernte also stets in der Gelbreife, wenn man sowohl in Bezug auf die Körner als auch auf das Stroh die größte Quantität bei bester Qualität ernten will.

Die Reife des Steinobstes.

Von Hofgärtner a. D. M. Lebl-Frankfurt a. M.

Was das **Steinobst** betrifft, so sollen die **Aprikosen** einige Tage vor ihrer völligen Reife vom Baume genommen und zur Nachreife in die Obstkammer usw. gebracht werden. Wenn man sie auf dem Baume völlig reif werden läßt, so werden sie leicht mehlig, d. h. sie verlieren an Güte. Die **Pfirsiche** sind abzunehmen, sobald sie bei einem schwachen Druck mit dem Finger an einer Stelle nahe des Stieles elastisch nachgeben, sie bekommen dann, wohl aufbewahrt, die nötige Lagerreife und bleiben saftiger und schmackhafter, als wenn sie am Baume völlig ausreifen. Die sogenannten **„Haertlinge"** oder **„Pavien"** und die **„Nektarinen"** müssen hingegen bei der Abnahme vollständig reif sein. Man bringt sie ebenfalls in die Fruchtkammer; gewisse spätreifende **Pavien** halten sich da bei voller Reife acht bis zehn Tage.

Bemerkt man, daß die grünliche Farbe der Frucht leicht gelb, die Haut durchsichtig wird und ein angenehmes Aroma verbreitet, so ist die volle Reife nahe. **Aprikosen** und **Pfirsiche** werden am

besten auf eine Unterlage von Watte gelegt, bis sie vollständig reif sind. Die **Kirsche** muß in der Regel ihre volle Baumreife besitzen, denn da schmeckt sie am besten. Man muß aber die Merkmale genau kennen, wie die verschiedenen Sorten reifen. Es geschieht dieses mit dem Zeitpunkt, wo die natürliche Farbe der Kirsche am dunkelsten ist und ihre Haut am durchsichtigsten erscheint. Nur in diesem Falle hat der Zucker seine volle Ausbildung im Fleische erhalten, und das feine Aroma sich am meisten entwickelt. Eine Ausnahme davon machen viele **Mai-, Herbst- und Knorpelkirschen**, da diese den höchsten Grad ihres Wohlgeschmacks erst erhalten, wenn man sie, nachdem sie ihre volle und durchsichtige Gestalt bekommen, noch ein paar Tage hängen läßt, länger dürfen sie aber nicht hängen bleiben, da sie sonst mehr oder weniger fade schmecken. Läßt man die **Knorpelkirschen** länger am Baume hängen, so verliert das Fleisch seine ihm eigentümliche Beschaffenheit und trennt sich vollständig vom Steine. Die **Süßweichseln** und **Glaskirschen** reifen in der Regel an einem und demselben Baume nicht zu gleicher Zeit und müssen demnach allmählich abgenommen werden, und zwar bevor sie ihre lebhafte Farbe zu verlieren beginnen und anfangen, ein mehr und mehr undurchsichtiges Ansehen zu erhalten. Die meisten **Sauerkirschen** können, ohne Schaden zu leiden, noch eine Zeit lang am Baume hängen bleiben und auf diesem selbst etwas eintrocknen. In letzterem Falle wird der Geschmack sogar angenehmer, weil durch die Verflüchtigung des Wassers der Zucker mehr hervortritt.

Die **Pflaumen** und **Zwetschgen** werden abgenommen, sobald ihr Aroma sich am meisten entwickelt hat und sobald sie, wenn man den Baum nur wenig schüttelt, leicht abfallen. Man bringt sie, bevor man sie genießt, 2—3 Tage lang in der Obstkammer zur Ruhe, denn dadurch bekommen sie erst ihren feinen Geschmack. **Pflaumen**, mit dem Stiele gebrochen, erhalten zwar noch die Reife des Fleisches, aber das Aroma ist geringer, oft fehlt es sogar ganz. Die **Mirabelle** kann länger am Baume hängen bleiben, selbst so lange, bis sie etwas runzlig wird. — Pflaumen, die gedörrt werden sollen, läßt man so lange am Baume, bis sie anfangen, am Stiele runzlig zu werden, weil sie dann am meisten Zuckerstoff enthalten. Die zum Einmachen bestimmten Früchte wie: **Pflaumen, Aprikosen, Reineklauden** usw. müssen vor ihrer vollständigen Baumreife abgenommen werden. Das Gleiche gilt bei jenem Steinobst, das man versenden will. Auch bei einigen feineren **Birnsorten**, die zum Versand kommen, ist eine Abnahme vor ihrer völligen Reife zu empfehlen.

Sämtliches Beerenobst muß vollständig am Strauch reifen, denn bei zu zeitiger Abnahme ist der in ihnen enthaltene Saft noch nicht genügend mit Zucker versetzt, der sich nach der Abnahme auch nicht mehr bilden kann.

Die **Maulbeeren** sind nicht eher ganz reif, als bis sie abfallen; es ist daher zu empfehlen, ein Netz unter den Baum zu hängen oder ein Tuch unterzubreiten, die abgefallenen Früchte täglich zu sammeln und zu verbrauchen, denn am nächsten Tag sind sie roh nicht mehr gut.

Die Erdbeere. Die für die Tafel bestimmten Erdbeeren sind mit kurzen Stengeln zu pflücken, weil sie so appetitlicher aussehen.

Kleine Mitteilungen.

* **Anheften und Beschneiden der Zierpflanzen.** Größer werdende Pflanzen können sich nicht allein aufrecht halten, sie müssen daher an Stäbe angeheftet werden. Das erste Anheften ist sofort nach dem Umpflanzen vorzunehmen. Man hefte, wenn möglich, nur den Haupttast an; nur bei gewünschten Formen sind die Seitenäste anzuheften, ferner nehme man hierbei auf das gute Aussehen und auf das natürliche Wachstum der Pflanze Rücksicht. Sollte man bei zu dicht stehenden Zweigen nicht mit einem Stabe ausreichen, so gebe man mehrere und hefte die Zweige buschgemäß natürlich an. Man gebe der Pflanze nur die nötigsten Bänder. Während man Topfpflanzen mit Bast nicht zu fest anheftet, läßt man Kletterpflanzen sich an Drähten und Fäden frei in die Höhe winden. Die Stäbe sollen nicht zu dick, aber auch nicht zu dünn sein, ebenso nicht höher wie der Pflanzenstengel selbst. Werden Stäbe mit Oelfarbe angestrichen, so sind sie naturfarbig braun oder grau anzustreichen. Das Beschneiden bezw. das Einkürzen der Triebe und Abkneipen der Spitzen hat vor und während des Triebes, je nach den Umständen, zu erfolgen. Man will dadurch den Seitentrieben und Knospen mehr Saft zuführen, sie also dadurch buschiger machen. Es erfordert aber viel Vorsicht, da manche Pflanzen durch das Entspitzen nur Zweige und Blätter, aber keine Blüten treiben. Entspitzte Fettpflanzen sind, um Fäulnis zu verhüten, mit Holzkohlenpulver zu bestreuen. Große Schnittflächen, die beim Zurückschneiden von altem Holz entstanden sind, sind mit kaltflüssigem Baumwachs zu bestreichen. Jeder Schnitt sollte in schräger Richtung, von unten nach oben, 1 cm über einem Auge, Astring oder einer Blattknospe erfolgen. Sämtliche abgeblühten Blumenstengel sind zu entfernen, ebenso vertrocknete oder kranke Aeste und absterbende Blätter. Entstehender Schimmel ist sofort zu beseitigen, damit nicht Blätter und Stengel in Fäulnis übergehen.

* **Wie entwickeln sich mit Eisenvitriollösung bespritzte Getreidepflanzen?** Wirkt das Bespritzen des Getreides mit Eisenvitriollösung, anläßlich der Hederichvertilgung, günstig oder ungünstig auf die Entwickelung desselben ein? Die richtige Beantwortung dieser Frage ist von großer praktischer Bedeutung. Nicht selten wurde berichtet, daß das Bespritzen anfangs die Entwickelung der jungen Getreidepflanzen ungünstig beeinflußt habe. Nach vergleichenden Versuchen des kgl. Landwirtschaftslehrers **Maier-Bode** in Augsburg, welche neben anderen derartigen Versuchen von Direktor Dr. **Hiltner**-München in den „Praktischen Blättern für Pflanzenbau und Pflanzenschutz, Jahrgang 1905, Heft 1 bis 3, beschrieben sind, zeigte namentlich bei Versuch 1 der bespritzte Hafer eine so ungemein auffallend bessere Entwickelung, daß es schwer wird, anzunehmen, es handle sich hier lediglich um die durch die Verdrängung des Hederichs für den Hafer sich ergebenden günstigeren Ernährungsbedingungen. Herr Maier-Bode hat gefunden, daß auf den bespritzten Feldern der Boden nicht so stark austrocknete, wie auf den unbespritzten und wahrscheinlich wird dieser Umstand eine wesentliche Rolle bei der Begünstigung des Haferwachstums gespielt haben. Herr Direktor Dr. Hiltner äußert sich hierzu wie folgt: „Nach verschiedenen eigenen Wahrnehmungen und nach Mitteilungen, die uns von mehreren Seiten zugegangen sind, müssen wir aber annehmen, daß die Eisenvitriollösung auf die betroffenen Getreidepflanzen unter Umständen auch eine direkte, eigentümliche Wirkung ausübt, die ein dunkleres Grün und in der Folge ein erheblich stärkeres Wachstum nach sich zieht." Diese Wirkung wird bei künftigen Versuchen besonders zu beachten sein, weil es nicht gänzlich ausgeschlossen ist, daß sie unter gewissen Umständen auf die Halm- und Blattbildung günstig, auf die Körnerbildung dagegen ungünstig einwirkt. Im Jahre 1904 ist zwar, wie Direktor Hiltner ausdrücklich betont, bei allen ihm bekannt gewordenen Fällen von einer nachteiligen Wirkung der Bespritzung auf die Körnerbildung bei den Getreidearten nichts bekannt geworden. Hiltner sagt weiter: „Die starke Ausbildung des Chlorophyllapparates bei den mit Eisenvitriol bespritzten Getreidepflanzen läßt es auch sehr wahrscheinlich erscheinen, daß durch eine solche Bespritzung das Auftreten namentlich des Getreiderostes nicht wesentlich beeinflußt wird." Hiltner empfiehlt im Jahre 1905 auf das Auftreten von Rost, Brand und andern Krankheiten an bespritzten und nicht bespritzten Getreidepflanzen recht genau zu achten und den in Betracht kommenden Sachverständigen bezügliche Mitteilungen zu machen.

Ein neues Gemüse.

Kennen Sie schon den „Chinesischen Senf mit ausgezackten Blättern"? Nicht? Dann lassen Sie sich sogleich eine Probe Samen schicken und Sie werden bald eine große Ueberraschung erleben.

Chinesischer Senf mit geschlitzten Blättern.

Der chinesische Senf ist ein ausgezeichnetes, bekömmliches Gemüse von sehr angenehmem Geschmack, dessen Blätter auf dieselbe Weise sich kochen und zubereiten lassen, wie die des Spinats. Außerdem lassen sie sich zum Garnieren der Speiseplatten und zur Ausschmückung der Desserts vorteilhaft verwerten.

Der chines. Senf ist von äußerst leichter Kultur. Er macht keinerlei besondere Anforderungen an Boden oder Behandlung. Ende Sommer ausgesäet gibt er schon nach 6 Wochen genießbare Blätter, welche man bis tief in den Winter hinein ernten kann. So wäre damit ein neues Gemüse gewonnen, das zu einer Zeit auf den Tisch gebracht werden kann, zu welcher unsere einheimischen grünen Gemüse selten sind. Frischen Samen à Portion 40 ₰, 20 g 1 ℳ inkl. Porto liefert die Vereins-Zentrale Frauendorf (Post Vilshofen, Niederbayern). 196

Geld gefunden.

Am 31. Juli im Zug **D. 110** eine **Damen-Umhänge-Tasche** mit größerem Geldbetrag gefunden. 11546

Karlsruhe, den 7. Aug. 1906.

Gr. Stationsamt.

Ankauf von Manöverholz.

Für die diesjährigen Herbstübungen werden vom 3. 9. bis 14. 9. 06

in Stühlingen	ca. 18,5	cbm	Weichholz
„ Löffingen	„ 95,6	„	
„ Villingen	„ 90,9	„	
„ Donaueschingen	„ 283,5	„	
„ Geisingen	„ 239,7	„	
	zusammen 728,2	cbm	

gebraucht.

Der Bedarf soll am Donnerstag den 16. August ds. Js, vormittags 11 Uhr in unserem Geschäftszimmer — Karlsruhe, Friedenstr. Nr. 2, Erdgeschoß verdungen werden.

Zuverlässige, kautionsfähige Händler, die sich über ihre Leistungsfähigkeit durch amtliche Bescheinigungen auszuweisen haben, werden aufgefordert, versiegelte Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Holzlieferung" bis zum Abend des dem Verdingstermin vorangehenden Tages postfrei hierher einzusenden. 6450a

Die Bedingungen können auf unserem Geschäftszimmer eingesehen oder gegen Erstattung von 50 Pfg. Schreibgebühren als portopflichtige Dienstsache von hier bezogen werden.

Intendantur 28. Division.

Wer eine

Wirtschaft

verkaufen, kaufen, verpachten oder pachten will,

wende sich an das **Brau-Bureau**

L. Schumacher

langjähriger Brauereibuchhalter, Rastatt. 6492a.6.1

Leere alte Blumentöpfe

in allen Größen **kauft** stets oder tauscht gegen Blumen und Pflanzen. 11524*

Friedrich Feger,
Ecke Klauprecht- u. Brauerstr.

Zu kaufen

2 gebrauchte **Fenster** ca. 1—1,50 Mtr
1 **Türe** ca. 1×2,20 Mtr. B25681
Offert. mit Preis **Friedrichsplatz 8.**

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. 1.
Aelteste Annoncen-Expedition.

Landhaus

zum **Alleinbewohnen**, nahe dem Schloßgarten in **Durlach**, freie erhöhte Lage, günstige Verbindungen mit Karlsruhe, 7 Zimmer, Geflügelhaus, großer Garten mit nebenl. Bauplatz wegen Wegzug zu verkaufen oder zu vermieten. Off. u. **A. 3022** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 11522.1

Kontorfräulein

durchaus perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben (Oliver), nach Pforzheim per **sofort gesucht.**

Offerten unter **N. 3015** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 11455.3.2

Vertrauens-Stellung.

Für hiesiges großes Detailgeschäft wird zu sofortigem Eintritt eine durchaus perfekte

Buchhalterin

mit schöner Handschrift gegen gute Bezahlung **gesucht.**

Schriftliche Offerten unter Chiffre **S. 4996** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** 6497a.2.1

Aktiver, schweizerischer Kavallerie-Offizier

sucht auf 1. September, jungen, durchaus zuverlässigen, gedienten deutschen Kavalleristen als

Offiziersbursche.

Dauernde Stelle. Genaue Angabe der Verhältnisse u. Photographie erwünscht. Ohne tadellose Referenzen von Offizieren Anmeldung nutzlos. Offerten sub **C. 4830 Q.** an **Haasenstein & Vogler, Basel** (Schweiz). 6495a

Badischer Frauenverein.

Am **3. September** beginnt in der Kunststickereischule ein neuer Kurs zur Ausbildung von **Kunststickerei-Lehrerinnen**, sowie ein 3monatiger **Unterrichtskurs für feinere, weibliche Handarbeiten.**

Anmeldungen sind an die Kunststickereischule, Linkenheimerstraße 2 zu richten; mündliche Auskunft wird ebendaselbst erteilt, jeweils in den Vormittagsstunden zwischen 9 bis 12 Uhr. 10341.6.5

Karlsruhe, den 6. Juli 1906.

Der Vorstand der Abteilung I.

Badischer Frauenverein.

Am 1. Oktober d. J. beginnt ein **Unterrichtskurs** zur Ausbildung in der **Krankenpflege** im **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim** dahier, im **Akademischen Krankenhaus in Heidelberg** und im **Allgemeinen Krankenhaus in Mannheim.**

Diesem Unterrichtskurs soll am 15. August d. J. beginnend im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim in Karlsruhe eine Unterweisung im Kochen einfacher Kost und in hauswirtschaftlichen Arbeiten vorhergehen.

In Verbindung mit dem am 1. Oktober, bezw. 15. August ds. Js. beginnenden Unterrichtskurs in der Krankenpflege im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim hier soll auch die Ausbildung von **Haushaltungs-** und **Wirtschaftsschwestern** erfolgen, welche die Leitung des Hauswesens, der Hauswirtschaft der Küche usw. in Krankenanstalten übernehmen und die Wäsche, die Bügel- und Näharbeiten in diesen Anstalten besorgen sollen. Die hierzu sich meldenden Schülerinnen haben, um als Schwester in den Verband eintreten zu können, an einem theoretischen Unterrichtskurs in der Krankenpflege, jedoch ohne nachfolgende praktische Verwendung an derselben, teil zu nehmen.

Es ergeht an diejenigen mindestens 20 Jahre alten Mädchen, welche sich der Krankenpflege oder der Mithilfe bei der Führung der Haushaltung und Wirtschaft in einer Krankenanstalt widmen wollen, die Aufforderung, sich baldigst bei dem unterzeichneten Vorstand schriftlich oder persönlich zu melden, wobei anzugeben ist, ob die Aufnahme zum 1. Oktober d. J. oder schon zum 15. August d. J. gewünscht wird. Wir bemerken noch, daß der Eintritt auch zu jeder andern Zeit erfolgen kann, in welchem Falle die Bewerberin bis zum Beginn des Unterrichts praktisch in der Krankenpflege bezw. im Haushalt beschäftigt wird. 8345

Karlsruhe, den 1. Juni 1906.

Der Vorstand der Abteilung III.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des am 8. Juni 1906 hier verstorbenen Magazinaufsehers Adolf Kistner wurde heute am 2. August 1906, nachmittags 5¾ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Kaufmann Karl Burger hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. August 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Montag den 3. September 1906**, vormittags 11 Uhr, vor dem diesseitigen Gerichte, Akademiestraße 2A, 3. Stock, Zimmer Nr. 17, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. August 1906 Anzeige zu machen.

Karlsruhe, den 3. August 1906.

Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
Bruch.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Arthur Wilßer in Karlsruhe, Klauprechtstraße 2, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderung Termin auf **Mittwoch den 22. August 1906, vormittags 9½ Uhr**, Akademiestraße 2B, 3. Stock, Zimmer Nr. 49, bestimmt.

Karlsruhe, den 3. August 1906.

Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
Bruch.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Dekorationsmalers Mich. Lipp hier, Marienstraße 1**, wurde zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Freitag den 24. August 1906, vormittags 9 Uhr**, Akademiestraße 2 B, Zimmer Nr. 50, bestimmt.

Karlsruhe, den 4. August 1906.

Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
Bruch.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Gärtners **Heinrich Krämer** hier, Karl-Wilhelmstraße 23, wurde Termin zur Abnahme der Schlußrechnung bestimmt auf **Mittwoch den 29. August 1906, vormittags 11 Uhr**, Akademiestraße 2 A, Zimmer Nr. 13.

Karlsruhe, den 4. August 1906.

Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
Bruch.

Im Konkursverfahren über das Vermögens des Kaufmanns Friedrich Wilhelm **Hauser** hier wurde Termin zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und zu Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke bestimmt auf **Mittwoch den 5. September 1906, vormittags 10¾ Uhr**, Akademiestraße 2 B, 3. Stock, Zimmer Nr. 49.

Karlsruhe, den 4. August 1906.

Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
Bruch.

Im Konkursverfahren über den Nachlaß des Blechnermeisters **Julius Böhringer** hier wurde Termin zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke bestimmt auf **Mittwoch den 5. September 1906, vormittags 10¾ Uhr**, Akademiestraße 2 B, 3. Stock, Zimmer Nr. 49.

Karlsruhe, den 4. August 1906.

Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
Bruch.

Seltene Gelegenheit
für Brautleute!

1 engl. **Schlafzimmereinrichtung** bestehend aus:
1 Spiegelschrank,
1 Waschkommode m. Spiegelaufs.,
2 Bettstellen,
2 Stahlröste mit Schoner
2 Nachttische,
1 Handtuchständer **M 328.—**
1 Chiffonnier,
1 Vertiko mit Spiegel,
1 Diwan,
1 Ausziehtisch,
4 Stühle **M 212.—**
1 mod. **Kücheneinricht.** besteh. aus:
1 Küchenschrank,
1 Speiseschrank,
1 Schaft,
1 Tisch,
2 Stühle **M 90.—**
3.2 bei 11416

F. Göb, Waldhornstr. 30.

Besichtig. ohne Kaufzwang. Gekaufte Sachen werden auf Wunsch zurückgest.

Günstige Gelegenheit!

Strengste Verschwiegenheit!

Ein **großes Ausstattungsgeschäft**, speziell Weißwaren (**Leib-, Tisch- und Bettwäsche**), Herrenhemden nach Maß liefert an zahlungsfähige **Beamte** und **Privatleute** bei **monatlicher** oder ¼**jähriger** Ratenzahlung.

Offerten erbitte unter Nr. 9168 an die Exped. der „Bad. Presse". 26.22

Für Wiederverkäufer!

Mehrere hundert Stück **Meerrettig** hat zu verkaufen:

Ferdinand Dietrich,
6489a **Oberkirch** i. Baden.

Fahrräder.

Wegen vorgerückter Saison werden eine Partie Ia Fahrräder zu **enorm billigen** Preisen abgeg. 10924.6.5

H. Butsch, Adlerstr. 8.

Tüchtige selbständige

Feuerschmiede

welche auf Wagenbau eingearbeitet sind, für sofort **gesucht.**

Gebr. Bachert

11522 **Feuerwehrgerätefabrik, Karlsruhe.**

Ochsen-, Kalb- und Hammels-Metzgerei,

Ia Geschäft, beste Lage, in einer Großstadt am Rhein, **billig zu verkaufen.** Nötig 15—20 000 Mk. inkl. Betriebskapital. Verkäufer verpflichtet sich, noch längere Zeit tätig zu bleiben bis Käufer mit allem vertraut.

Offerten unter Nr. 6373a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.2

Ein fast noch neuer

Pritschenwagen,

gut erhalten, Tragkraft 80—90 Ztr., ist billig abzugeben bei 11485.2.2

Arthur Baer,
Kaiserstraße 93, 2. Stock.

Gelegenheitskauf für Brautleute!

Eine fast neue **Haushaltungseinrichtung** ist wegen Aufgabe des Haushalts um annehmb. Preis zu verk. Zu erfr. Winterstr. 28, 5. St. B25741

Fahrrad

gebr., in sehr gut. Zustand, ist im Auftr. sof. bill. zu verkaufen. 2.2
B25673 **Rudolfstr. 19**, Werkst.

Frack-Anzug,

wenig getragen, für schlanke Figur, **zu verkaufen.** B25707
Rudolfstr. 23, IV links.

Kinderliegwagen billig zu verkaufen.

B25712 **Werderstr. 28**, IV, r.

Hunde. Zwei 10 Wochen alte **Pfeffer und Salz-Schnauzer** erstklassige, **zu verkaufen.** B25685
Näheres **Kaiserstr. 3**, Wirtschaft.

Stellen finden

Zur Führung der Kommissionsbücher und Besorgung der Expeditionen wird von einer größeren Maschinenfabrik ein gut empfohlener, gewandter und gewissenhafter

Expedient und Fakturist

zu möglichst sofort. Eintritt **gesucht.**

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Einsendung von Zeugnisabschriften sind zu richten unter **F. K. 4535** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 11545.2.1

Portraitreisende, gute Rahmenverkäufer, bei höchster Provision **ges.** Off. mit Angabe der bish. Arbeitsweise erw. **Kunst-Atelier „Juno", Berlin**, Skalitzerstr. 104. 6342a.2.1

5—15 M. tägl. ev. noch mehr können **Hausierer** mit einem neuen patent. Gebrauchsartikel verdienen. Jeder Herr, ob ledig od. verh. gebraucht dens. Off. an den Generalvertreter **Wilh. Fink**, Seidenstr. 40 B, **Stuttgart.** 6482a.2.1

Von größerer Uhrenfabrik des bad. Schwarzwaldes tüchtiger, junger Mann, **flotter**

Stenograph u. Maschinenschreiber

für Korrespondenz nach Diktat und kurzen Angaben, sowie sonstige Kontorarbeiten in dauernde Stellung **sofort gesucht.** 2.1

Bewerbungen mit Zeugnisabschr., Angabe von Gehaltsanspr., Alter, Konfession und Militärverh. unter Nr. 6502a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Reklame-Akquisiteur

tüchtige Kraft, für konkurrenzlose Sache per sofort **gesucht.** 2.1

Ausführl. Offerten unter Nr. 11547 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Schreiner

Tüchtiger, exakt arbeitender **Schreiner** findet in kleinerem Betriebe, woselbst Spezialartikel gemacht werden, dauernde **Stellung.** 2.1

Offerten unter Nr. 11541 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Vergolder.

2 tüchtige Vergolder finden dauernde Beschäftigung bei

Karl Brassart,
Kgl. Hofvergolder,
6498a **Stuttgart.** 2.1

Einige jüngere Burschen

finden dauernde Stellung. B25717
Camill Weiss, Dampfzuckerwarenfabr.
Durlacher-Allee 41. 2.1

Tüchtige Dreher

gesucht.

Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik
vorm. Geschwindt & Co.,
3.1 **Karlsruhe** in Baden. 11539

Kutscher gesucht.

Ein zuverlässiger, ehrl. **Kutscher**, welcher auch in der Pferdepflege bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, zu baldigstem Eintritt **gesucht.** Dauernde Stellung. Verheirateter Mann bevorzugt. Off. nebst Zeugnissen unter B25720 an die Exp. der „Bad. Pr."

Hausbursche gesucht.

B25710 **Atelier Bauer,**
Zähringerstraße 41.

Ein Pferdeknecht

findet gutbezahlte **Stelle** bei
Gutspächter Stähle,
B25711.2.1 **Grünwinkel.**

Gesucht f. 1. Septbr. in Arztfamilie auf dem Lande bess. prot. **Fräulein**, 25—30 J. alt, als Stütze in Haushalt u. Kinderpflege gut bewandert. Beste Zeugnisse erforderl. Dauernde Stelle u. Familienanschl. Frau **E. Dolletscheck, Bismarckstr. 20**, Karlsruhe. B25732

Köchinnen, Zimmermädchen,

Haus-, Kinder- u. Küchenmädchen suchen und **finden** für hier u. auswärts gute Stellen durch das B25728
Stellenvermittlungsbureau
Reiher, Witwe,
Zähringerstraße Nr. 34.

Gesucht

wird auf sofort oder 15. August ein fleißiges, kinderliebendes **Mädchen**, nicht unter 20 Jahren, das kochen kann und in übrigen Hausarbeiten bewandert ist und Lust hätte zur Mithilfe in einem Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäfte. Familienanschluß. Zweites Mädchen vorhanden. Off. mit Gehaltsanspr. u. Nr. B25727 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Gesucht in Privathaus

auf 15. August oder 1. Septbr. ein junges, intelligentes

Mädchen

aus guter Familie, das sich als Zimmermädchen ausbilden kann. Näheres zu erfragen B25742.2.1
Karl-Friedrichstraße 6, 2. St.

Zu zwei Damen wird ein besseres Mädchen B25724 **gesucht, das selbständig kochen kann und Hausarbeit versieht. Zimmermädchen vorhanden.**
Neumann, Schloßplatz 14.

Gesucht

zu alleinstehender Dame ein solides, reinliches **Mädchen**, das schon gedient hat, zur Mithilfe im Haushalt; kochen nicht erforderlich. Gute Behandlung und Familienanschluß. Eintritt sofort od. spät. Etwas Handarbeit erwünscht. B25686 **Durlacher-Allee 28**, II, l.

Ein fleiß., ehrliches **Mädchen** wird sofort **gesucht.**
B25689 **Schützenstr. 65**, I.

Mädchen gesucht,

das gut nähen und bügeln kann, zu kinderlosem Ehepaar. Köchin vorhanden. Vorzustellen von 11—1 oder von 2—6 Uhr. 11506.2.2
Jollystraße 4, parterre.

Kindermädchen.

Ein fleißiges, älteres **Kindermädchen** bei hohem Lohn per 15. August **gesucht.** 11550.3.1
Näheres **Erbprinzenstraße 40.**

Arbeiterin sogleich **gesucht.** Auch kann ein junges **Mädchen** das **Kleidermachen** gründl erlernen. Eintr. sogl. od. später. B25698 **Karlstr. 118**, 4. St.

Wochenpflegerin Ende Septbr. **gesucht.**
Frau **Blochmann**, Hebamme,
B25709 **Akademiestr. 26.**

Ein der Schule entlassenes, junges **Mädchen** für nachmittags **gesucht.**
B25697 **Jollystraße 2**, part.

Monatsfrau für 2 Stunden des Tags **gesucht.**
B25715 **Parkstraße 17**, part.

Eine pünktliche **Monatsfrau** wird sofort **gesucht.** B25706
Georg-Friedrichstr. 34 im Laden.

Putzfrau gesucht für Samstags einige Stunden. B25687
Lachnerstr. 13, 4. St. rechts.

Mädchen gesucht für Küche u. Servieren. Näh. **Kaiserstr. 3.** B25684

Zur Erlernung der feineren

Zahntechnik

wird **gebildeter junger** Mann gesucht. B25704.5.1
Zahnatelier Deininger,
Karlsruhe, Werderplatz 34.

Stellen suchen

Herrschaftskutscher.

Junger, lediger, flotter Fahrer und Reiter mit guten Zeugnissen **sucht dauernde Stellung** auf 1. Sept. Gefl. Offerten unter Nr. B25725 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Zwei Servier- u. ein Zimmermädchen,

letzt. w. auch servieren, **suchen Stellen** in ein besseres Hotel, wenn möglich zusammen, auf 15. Okt. oder 1. Nov. Offerten unter **N. 56** postlag. **Titisee**, Schwarzwald. 6490a 2.1

Zu vermiethen

Eine alte, gutgehende

Bäckerei

mit treuer Kundschaft ist umständehalber sofort **zu vermieten.**

Offerten unter Nr. B25726 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

5 Zimmerwohnung

mit Badeeinrichtung und Zubehör per 1. Oktober event. früher **Waldstraße 50**, in neu erbautem Hause, zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 10559*

Drei Zimmer, Mansarde, Küche nebst Zubehör im Seitenbau, 1 Treppe, nur an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 137, Laden. 11580*

In der Nähe des Hauptbahnhofes ist eine hübsche **Wohnung** im 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, Speicher auf 1. Oktbr. 1906 zu vermieten. Off. u. Nr. B25701 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Fasanenstr. 38 ist eine schöne **Parterrewohnung**, bestehend aus 3 schönen Zimmern mit Küche u. Keller auf 1. Oktober zu vermieten. B25683
Zu erfr. im 2. Stock daselbst. 2.1

Humboldtstraße 12 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicherkammer auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. 4. St. B25775

Kaiserstr. 177, Stb., eine **Wohnung** von **2 Zimm.**, Küche, Keller u. Mansarde per 1. Oktbr. zu vermiet. Näh Vorderh., 3 Trepp. B25154.3.3

Rudolfstraße 13 frdl. **Mansardenwohnung**, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. das. 2. Stock rechts. B25718.4.1

Scheffelstr. 59, Wohnung von 3 Zimmern 2c. auf 1. Okt., **Mansardenwohnung** v. 2 Zimmern 2c. per sof. zu vermieten. Evtl. Hausverwaltung zu übernehmen. Näh. Hirschstraße 109, 2. Stock. B21649.20.11

Sternbergstr. 11, 2. St., weg. Wegz. schöne **2 Zimmer-**, Luisenstr. 39, Hth., **2 Zimmerwohn.** auf 1. Okt. zu verm. Näh. Luisenstr. 39, II. B25693.1

Vorholzstr. 5 ist im 4. St. eine schöne **3Zimmerwohnung** m. Zubeh. an kl. Fam. zu vermieten. B24283
Näheres im 1. Stock. 6.6

Werderstr. 71a ist eine schöne **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf sof. od. spät. zu vermiet. Näh. part. B25688

Wielandtstraße 8 sind zwei **Wohnungen** von je 2 Zimmern, Küche u. Keller zu vermieten. Näheres im Laden. B25703

Hermannstr. 9, bei der Augartenstr., ist ein einfach möbl. **Zimmer** auf sofort od. später zu vermieten. B25716

Kriegstr. 26, Hths. III ist ein einf. möbl. **Zimmer** sofort an einen besseren Arbeiter oder Fraulein zu vermieten. B25691

Marienstr 83, IV, ist ein möbl. **Zimmer** auf sogleich od. später zu vermieten. B25390.2.2

Rudolfstr. 28, part. r., ist ein sehr gut möbl. **Zimmer** an einen Herrn oder Fräulein auf sofort billig zu vermieten. B25694.2.1

Wilhelmstraße 34, III ist ein gut möbliertes **Zimmer** bald zu vermieten. B25723

Zu miethen gesucht

Ein 6—10 Zimmerhaus

m. reichl. Zubehör u. gr. Garten in waldr. Gegend **zu mieten gesucht.**
Off. **postlagernd E. E. 64, Mainz.** 6491a.3.1

Unmöbliertes Zimmer

inkl. Bedienung, ohne Kaffee, von solventem Herrn **gesucht.** Neu-Oststadt bevorzugt Off. m. Preis unt. B25733 an die Exp. der „Bad. Presse".

Eigene vielbewährte Methode.

Ausführl. Auskunft u. Prospekte gratis.

Am 1. und 15. jed. Monats beginnen **neue Kurse**
für **Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende** — Damen u. Herren.

Schönschreiben, Buchführung
(einf., dopp., amerik.), **Stenographie, Maschinenschreiben, kaufmänn. Rechnen, Wechsellehre, Rundschrift, Deutsch, Englisch, Französisch.**

Tages- und Abendkurse.

Auswärtige erhalten Fahrpreisermässigung. Kostenlose, nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung. 11538.3.1

Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule „Merkur“
Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Tel. 2018.

Einjähr.-, Fähnr.-, Seekad.-, Primaner-, Abitur.-, Klassenprüf. in gymn. u. real. Richtung.
Keine Presse, aber glänz. Erfolge. Erziehung zu Menschen, die gesund an Leib und Seele.
Fordern Sie Prosp. u. Refer.-Liste vom Begründer u. Leiter
K. Stracke, *früher Klassenlehrer des Einjähr.-Kursus der Handelsschulen Calw und Kirchheim-Teck.*
6854a.8.2

Für die
Jubiläums-Festtage
empfehle Hoteliers, Wirten, Privaten etc. meine grossen, neu komplettierten Bestände in

Leih-Tischwäsche

bei niedrigsten Preisen und pünktlichster Bedienung.

Jul. Icken, vorm. **C. Dietsche,**
Dampfwasch- und Wäsche-Verleih-Anstalt, Bulach.
Telephon 702. 11166.8.3

Einen Weltruf errungen haben sich

Goerz-Trieder-Binocle

No. 20. 6× Vergrösserung 130 Mk.
No. 30. 9× Vergrösserung 145 Mk.
No. 40. 12× Vergrösserung 190 Mk.
Jagdglas Pernox 175 Mk.

6.1 **Fabrikpreise. — Ratenzahlung.** 11528

Emil Feisskohl, Optische Anstalt,
Kaiserstr. 67 **Karlsruhe** Teleph. 2004.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Mineralwässer
Kur- und Tafelwasser
stets frische Füllung. 10985.6.6
Drogerie Wilh. Tscherning, v. W. L. Schwaab.

Wer seine Frau lieb hat

läßt sie nicht zu Hause beim Einkaufe von Schlaf-, Wohnzimmer- sowie Kücheneinrichtungen oder bei Neuanschaffungen einzelner Möbel, da die Frau stets am besten weiß, wo man billig

kauft. 11529

Im Bedarfsfalle bekommt man für wenig Geld eine **gute, solide** und schöne Ware nur bei der altbekannten Firma

Jul. Weinheimer Kaiserstr. 81/83.

5692a* **Extra fff. Fischcolli** **täglich** frisch **direkt v. d. Ostsee g. Nachnahme.**

20 zarte fette M Her., 20 fette Flundr. frisch v. Rauch, 1 Stck. Delikat.-Lachs, 2 Pfd.-Dose Ia Sardellher., 1 Dos. fff. Rolmps., 1 Dos. ff. Anchovis u. 1 Speckaal; All. zus. nur 3¼ Mk. E. Degener, Fisch-Großexport v. 1881, Swinemünde 23. Erste Firma. 40 Fldr. u. 3 Speckale 3 Mk. 20 größere u. 3 Ale 3 Mk.

Künstl. Blumen. Blätter und Bestandteile **W. Eims Nachf.** Adlerstr. 7.

Das **Nicht lesen** der Broschüre
„Die Zähne, deren Natur u. Pflege“
kann sehr nachteilige Folgen für Sie haben. Dieselbe erhält jedermann kostenlos vom Verfasser 3392*
Wilh. Eidmann, Dentist
Kaiserstrasse 221, II.
(Auswärts Porto beifügen).

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet
8857 **J. Levy,**
Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

Harmoniums

Ludwig Schweisgut
Hoflieferant, Karlsruhe,
4 Erbprinzenstr. 4.

Möbel.

Ein **kompl. Ausstener,** bestehend aus 2 französ. Bettstellen mit Rösten, Polster u. bess. Matratzen, 1 Nachttisch und Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 1 Handtuchständ., 1 Chiffonnier mit Aufsatz, 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Plüschdiwan, 1 Tisch, 4 bess. Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, alles neu u. matt u. blank poliert, ist um den billigen Preis von **445 Mk. zu verkaufen.** Federnbetten in jeder Preislage.

NB. Alle sonstigen Polster- und Kastenmöbel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei 8586
Lud. Seiter, Waldstraße 7.

Ziehung am 12. September 1906.

Frankfurter Lose
Gewinne im Gesamtwert von
64 000 Mk.
Lose à M. 1.—, 11 Stück M. 10.— (Porto und Liste **30 Pfg.** extra) gegen Voreinsendung des Betrages in Marken, Coupons oder unter Nachnahme.
5864a Hauptagentur 10.3
Oppenheimer-Kaufmann
Frankfurt a. M.
Gr. Bockenheimerstrasse 6.

Apfelwein-Kelterei
EMIL BAUR
in Offenburg in Baden empfiehlt garantiert reinen, aus vorzüglichen Aepfeln selbstgekelterten

Ia. Apfelwein

in hochfeiner Qualität
Spezialität:
Gesundheitsapfelwein mit Edelhefegärung
Fässer von 30 Liter an leihweise

4.1 **Tafel-Obst.** 6479a
10 Pfd. Pfirsiche M. 4.75, 10 Pfd. Ananas-Melonen M. 2.—, 10 Pfd. Kur-Trauben M. 3.25, 10 Pfd. Tafel-Oel M. 6.80. Franko gegen Nachnahme.
Giovanni Spanghero, Triest.

Mettwurst, harte,
zum Kochen und Rohessen
pr. Pfd. **85 ₰,** bei 5 Pfd. **75 ₰,**
Salami- u. Cervelatwurst
prima schnittfeste Ware,
pr. Pfd. **1.20,** bei 5 Pfd. **1.10 M**
empfiehlt 9492*
F. W. Hauser Ww.,
Erbprinzenstraße 21.

Gebr. starkes B25695 **„Dürkopp-Rad“** bill. zu verkauf. **Kaiserstr. 78,** Laden.

Gänzlicher Ausverkauf
einer Eisenhandlung.

Wegen Ableben des Inhabers wird vom **1. August ab** ein **gänzlicher Ausverkauf** zu **bedeutend ermässigten Preisen** in den bisherigen Räumlichkeiten

Erbprinzenstrasse 3, parterre, beim Rondellplatz,

abgehalten. Das Lager besteht aus grossen Vorräten von

Haushaltungsgegenständen:

Guss-, Email-, Nickel-, Messing-, Kupfergeschirr — Haushaltungsmaschinen, Gewürzschränken, Küchenwagen, Huilliers, Geldkasetten, Giesskannen, Blumenkannen, Bestecke, Werkzeug- und Putzkasten, Hack- und Servierbretter, Garderobe- und Schirmständer, Sportartikel (Schlittschuhe, Schlitten), Krauthobel, Gemüsehobel, verz. Eimer, Beschläge, Hangschloss, Kohlen- und Schmutzeimer, verz. Eimer, Mangmaschinen.

Werkzeugen:

Schraubenschlüssel, Zangen, Meissel, Bohrer, Lötkolben, Beile, Sägen, Fuchsmesser, Wasserwagen, Kellen

speziell für Metzger:
Fleischbeile, Schinkenhalter, Messer, Hackklötze, Hackbretter, Stähle, Tafelwagen mit Marmorplatten, Wurstfüllmaschinen, Blutkannen

für Rasierer: 10988.6.5
Rasierbecken, -Messer, -Apparate, Haarschneidescheren

für Landwirte:
Dunggabeln, Schaufeln, Striegel, Sensen, Spaten, Ketten, Beerenpressen, Sturmlaternen, Fruchtmasse, Blech- und Zinkmasse, Fruchtsiebe, Milchkannen.

Ca. 100 Brücken-, Dezimal-, Tafel- und Küchen-, Apothekerswagen, Gewichte in Messing und Eisen, Petroleum- und Oelmessapparate, Leitern in jeder Ausführung.

Gerolsteiner Sprudel
Schutz- Marke.
Tafelwasser I. Ranges.
Aerztlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.
Hauptniederlage für Karlsruhe:
Dr. Kux & Finner, Karlsruhe
Zirkel 30. — Telephon 255.
3628a.12.9

Raucher!
Zigarillos Sumatra.
Feinste Qualitätszig. **1000 Stück Mk. 25.—.** Probekiste **(200) Mk. 5.40** exkl. Porto unter Nachnahme. 6386a.2.2
Wwe. C. Maasberg,
Straßburg i. Els.

Bevor Sie sich entschliessen, welche **Kohlen** Sie für den Winter einlegen, ist es in Ihrem eigenen Interesse empfehlenswert, einen Versuch mit

Braunkohlen-Brikets
Union

zu machen. Dieselben eignen sich vorzüglich für Zimmer- und Küchenbrand und sind in Wirklichkeit das **vorteilhafteste, angenehmste** und reinlichste **Brennmaterial. Braunkohlenbrikets Union** sind in fast allen Kohlenhandlungen erhältlich und durchschnittlich 25—30 Pfg. per Zentner **billiger** wie die demselben Zweck dienenden Nusskohlen. 60*2a.5

Seit Jahren bewährt hat sich das berühmte
Martel's Spath-Liniment
bei: Spath, frisch u. veraltet, Gallen, Schulterlähme, Ueberbein, chronisch. Hufgelenklahmheit, Knochenauftreibung, Sehnenklapp, Spannung, Drüsen, Kropf-, Genick- u. Brustbeulen, Verrenkungen, Verstauchungen des Kron-, Fessel- u. Hufgelenkes, allen gichtischen Knoten etc. ohne die Tiere schonen zu müssen u. kahle Stellen zurückzulassen. Bestandteile: Camph. 10, Aloe 8, Arist. 5, Ammon. 8, Lanolin 50,5, Hydrarg. 12, Ham. Extr. 2, Trpt. 5.
Zu beziehen in Dosen à **M 4.50** u. **M 2.50** durch die
Apotheken,
wo am Ort nicht zu haben, wende man sich an die Firma:
Th. Schreiber Nachfl., Dresden. 3
621a.27.18

Glückstern-Fahrräder
nebst Zubehörteilen
erstklassiges badisch. Fabrikat m. Marke u. voller 1jähriger Garantie zu staunend billigen Preisen. Jeder Käufer verlange rechtzeitig Katalog.
Erstes Bad. Fahrrad-Versandhaus K. JUNGK
KARLSRUHE i. B.
Zirkel No. 3.
9688a

Als Spezialmarke
75.47 empfehle 4849
einen in Qualität **hochfeinen**
Gebr. Kaffee
à **M 1,40** per Pfund.
W. Erb, am Lidellplatz.
Franko-Versand nach auswärts in brauchbaren Handtuchsäcken.
Muster gratis und franko.

Pflege Deinen Teint mit „Posenda“

kohlensäurehaltiges, antiseptisches, herrlich duftendes, preisgekröntes **Toilette-Pulver.** Jugendl. aristokratisches Aussehen! patentamtl. gesch. Staunend weisser Teint. **Keine Röte.** — gelbe Flecken — Runzeln — **Sommersprossen!** — Pickel — Mitesser! **Macht das Wasser weich. Millionenfach bewährt und als geradezu ideales Mittel** bezeichnet. **Wirkung frappant!** Für Damen und Herren unentbehrlich. 1 Original-Pack 25 Pf. in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. Chemischen Fabrik „POSENDA“ G. m. b. H. Posen O. 446. 4623a

---

Bims die Händ' mit Abrador
3306a

Kompl. 2-Spänner-Chaisengeschirr, silberplattiert, noch wie neu, billig zu **verkaufen.** B25696.5.1
G. Herrmann, Göthestr. 8.